

MAGAZIN DER KATH. KIRCHENGEMEINDE

AUSGABE 10 | 15. MAI BIS 14. AUG. 2023



Sankt Klara
und Franziskus

Katholische Kirchengemeinde
Hanau Großkrotzenburg



gemeinsam



einfach gehen!

<p>● ● ● ● ● EDITORIAL einfach gehen! 3</p>	<p>● ● ● ● ● GESICHTER DER GEMEINDE Mein Pilgererlebnis 10, 22, 24, 36 Ein Pilger – Kaplan Schöppner erzählt 12 „denk-mal“-Wanderungen 13</p>
<p>● ● ● ● ● TITELTHEMA WeltbeWEGer: Einfach gehen – oder Jesus folgen 4</p>	<p>● ● ● ● ● ZEIT ZUR TRAUER Trauerfrühstück · Nachruf 19</p>
<p>● ● ● ● ● LEBEN IN DER GEMEINDE Erlebnisberichte aus Taizé 8 Pilgern zu Praise im Park 9 Bibel- und Gebetskreis in St. Elisabeth · Buswallfahrt nach Walldürn 17 Taufen · Hochzeit · Geburtstagsgrüße 18 Angebote für Senioren 26 Citypastoral Hanau – einfach in die Stadt gehen 28 Fröhliche Gruppentänze 38</p>	<p>● ● ● ● ● IN EIGENER SACHE Konzept und Ziele des Kirchenmagazins 39</p>
<p>● ● ● ● ● VERANSTALTUNGEN Taizé: Einfacher Ort – vielfache Inspiration 6 Trompete & Orgel · Zeltlager · Orgelkonzerte in Hl. Geist Lamboy 23 Fußwallfahrt nach Walldürn 27 Fronleichnam · Lichterprozession 15-16 Familienwallfahrt nach Kälberau 33 Großauheimer Kerb 34-35</p>	<p>● ● ● ● ● RÜCKBLICK „Ich bin Bibfit“ 41 R.E.F.R.E.S.H. Gottesdienst nachhaltig · Osterbasteln 42 Weltgebetstag in Großauheim 43 Lindenaus Schule 44 Erstkommunion in Mariae Namen und St. Laurentius 45</p>
<p>● ● ● ● ● IMPULS Gedanken zum synodalen Weg 20</p>	<p>● ● ● ● ● GOTTESDIENSTE Besondere Gottesdienste 14-16 Kindergottesdienste · Maiandachten 17 Gottesdienstzeiten 47</p>
	<p>● ● ● ● ● KONTAKT · ANSPRECHPARTNER 48</p>

IMPRESSUM



HERAUSGEBER Katholische Kirchengemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau · Großkrotzenburg, verantwortl. Pfarradministrator Manuel Stichel
www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de · E-Mail: pfarrrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de |
REDAKTION Ute Helfrich · Henriett Horváth · Birgit Imgram · Norbert Klinger · Maurice Radauscher · E-Mail: gemeinsam@gmx.de |
VERTRIEBSORGANISATION Marijke Graafsma · Ute Helfrich | **ANZEIGEN** Heike Wegner-Repke | **FOTOS** istockphoto.com · pixabay.com ·
Pfarrbriefservice.de | **LAYOUT & PRODUKTION** Heike Wegner-Repke | **DRUCK** Druckerei Kümmel KG · 63512 Hainburg |
AUFLAGE 6.500 Stück | **HINWEISE** „gemeinsam“ ist das Kirchenmagazin der Pfarrgemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau-Großkrotzenburg.
Das Kirchenmagazin liegt in den katholischen Kirchen aus und wird in Großauheim und Großkrotzenburg und zum Teil in der Innenstadt Hanau und

Wolfgang an alle katholischen Haushalte kostenlos verteilt. Die Finanzierung erfolgt durch unsere Inserenten und aus Spenden. Spendenkonto: Bitte im Pfarrbüro erfragen.
Danke! | Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns Kürzungen vor. ■ GEDRUCKT AUF RECYCLING-PAPIER,
DAS MIT DEM BLAUEN UMWELTENGEL AUSGEZEICHNET SOWIE MIT DEM EU ECO-LABEL UND FSC®-ZERTIFIZIERT IST.

einfach gehen!

Es war immer das Gleiche, Tag für Tag. Schon früh am Morgen ließ er sich zu seinem gewohnten Platz am Ausgang des Dorfes bringen. Dort hoffte der blinde Bettler Bartimäus, von den gesättigten Händlern, die auf ihrem Weg nach Jerusalem hier Rast gemacht hatten, oder von den Herrschern, die im milden Winterklima den Winterurlaub dort verbracht hatten, eine wohlwollende Gabe zu bekommen. Diese Hoffnung war ihm Lichtblick in seiner dunklen Welt. Einfach gehen – das kam für ihn nicht in Frage. Wohin sollte er gehen? Wer würde ihn führen? Welche Hoffnung wäre so stark, dass sie die tägliche Routine trotz der immer neuen Enttäuschungen durchbrechen könnte? Doch an jenem Tag war alles anders. Der Tag, an dem Bartimäus einfach gehen würde. Schnell erkannte der Blinde, dass sich ihm in der Begegnung mit Jesus ein neuer Weg auftun könnte, und ruft Jesus. Doch dieser tut erst einmal Unerwartetes: er stiftet Gemeinschaft zwischen ihm und der gegen ihn aufgebrachten Menge: „Ruft ihn her“, sagt Jesus und beteiligt damit jene, die ihm bereits nachfolgen, an der Heilung. Ihre Ermutigung überwindet die Starre des Blinden. Ihr Zuspruch bereitet die heilende Begegnung vor. (vgl. Mk 10,46ff)

Wo Minderheiten an den Rand gedrängt und mundtot gemacht werden, wo mit den Begriffen Sünde und Schuld Ausgrenzung gerechtfertigt wird, geht Jesus dazwischen und baut Brücken. Im Evangelium ruft er jene, die zu sehen glauben, zum erneuten Hinsehen und zur Umkehr, den vermeintlich Blinden aber ruft er zur Nachfolge auf seinem Weg.

Nicht wenige Menschen überlegen heute, ob sie nicht einfach gehen sollten. Zu starr und sündhaft erscheint die Institution der Kirche. Oft ist es kaum auszuhalten, was unter dem Deckmantel der Kirche passiert.

Auch scheint das Ringen um die Zukunft der Kirche oft sehr aussichtslos zu sein, Vereinbarungen haben blinde Flecken. Viele sind schon gegangen. Einfach war das sicher nicht für jeden.

Für mich ist die Bartimäuserzählung sehr wichtig geworden. Lädt sie doch ein, nochmal hinzuschauen: Wer sich von Jesus rufen lässt, der hat Teil an seiner Sendung, die andere ermutigen und zum Leben führen kann. Hier geht es nicht um eine reine Beauftragung: diese Sendung ist auch Befähigung durch den Heiligen Geist. Priestertum aller Getauften. Ohne

letzte Sicherheit, ohne fertige Konzepte, ohne klare Zielvorgabe, vor allem aber ohne Angst wird es in dieser neuen Form des Miteinanders auf einmal möglich, aufzuspringen und einfach zu gehen, um im Gehen zu sehend zu werden.

Ich möchte Sie gern einladen, auf den Ruf Jesu hin diese Form des Miteinndergehens und Aufeinanderzugehens in der nächsten Zeit einmal zu üben. Vielleicht bei den Wallfahrten und Pilgerwegen, die wir in diesem Jahr mit Ihnen gehen wollen, vielleicht bei einem Spaziergang nach der Messe mit Ihrem Sitznachbarn, um zu teilen, was Sie aus dem Gottesdienst positiv bewegt hat, vielleicht bei einem meditativen Main-spaziergang. Nehmen Sie Jesus mit auf den Weg. Vielleicht packen Sie auch in Form von Steinen einmal alles in einen Rucksack, was Sie belastet. Spüren Sie die Last beim Gehen und entscheiden Sie, wann der Moment gekommen ist, eine Last nochmal anzuschauen, um sie dann abzulegen. Vielleicht erfahren auch Sie, dass der Glaube Ihnen geholfen hat, die Dinge neu zu sehen, um schließlich mit Jesus einfacher zu gehen.

Ihr Manuel Stickel, Pfr.

WeltbeWEGer: Einfach gehen – oder Jesus folgen



Wer hat ihre Welt bewegt?

Gab es in Ihrem Leben einen Menschen, der Ihr Leben zutiefst verändert hat?

Vielleicht die Person, die Ihnen das Jobangebot gemacht hat, für das Sie an den Ort gezogen sind, den Sie nun

Heimat nennen. Vielleicht die

Bekantschaft, die sich als die Liebe ihres Lebens herausgestellt hat.

Vielleicht das Kind, dessen Geburt Ihre Welt für immer verändert hat.

Wer war ihr Weltbeweger? Oder ihre Weltbewegerin?

Manchmal reicht eine Begegnung, um die Welt eines anderen Menschen zu verändern. Eine Begegnung kann gar entscheiden, ob ein Lebensweg weiter-

geht oder endet. Angenommen jemand hat ernste Suizidgedanken. Dann kommt vielleicht ein Mensch, dessen verletzendes Wort das Fass zum Überlaufen bringt – oder die Person, die endlich hilft.

Das gilt auch für kirchliche Lebenswege. Letztes Jahr unterhielt ich mich mit einer Jugendlichen, die daran zweifelte, ob sie in der katholischen Kirche überhaupt richtig ist. Das Gespräch half ihr, sich für die Firmung zu entscheiden. Sie hat weiter Kontakt zur Gemeinde. Doch wie viele Jugendliche, Erwachsene, Ehrenamtliche haben sich enttäuscht abgewandt wegen irgendwelcher Leute, seien es Bischöfe, Priester, ganze Gemeinden? Ich frage mich manchmal, wie viele gegangen sind, weil ich sie nicht dazu bewegen konnte zu bleiben.

Menschen bewegen Leben anderer – im Guten wie im Schlechten. Manche bewegten sogar die ganze Welt. 1978 erschien das Buch „Die 100 einflussreichsten Persönlichkeiten der Menschheitsgeschichte“, eine Rangliste von Erfindern und Entdeckern, Kriegern und Künstlern, Dichtern und Denkern, Regierenden und Religionsstiftern. Seitdem wurden immer wieder solche Lis-

ten veröffentlicht, etwa in Zeitungen. Heute sind es Computer-Algorithmen, die das Internet nach Personen durchforsten, die am häufigsten „gegoogelt“ und in der Wikipedia erwähnt werden. Nach bestimmten Kriterien erstellt die Maschine eine Liste von Namen (überzeitlich) relevanter Menschen. Beim Vergleich solcher Rankings fiel mir auf: Unter den „Top Drei“ ist stets jemand, der weder ein Land entdeckt noch sein Land je verlassen hat, der kein Bauwerk und kein Schriftstück hinterlassen, niemals weltliche Macht besessen hat – und den zu seinen Lebzeiten kaum jemand kannte: Jesus von Nazareth.

Jesus bewegte die Welt wie kaum ein anderer

Häufig war Jesus in der Liga der wichtigsten Leute auf Platz 1. Erstaunlich, ist sein direkter Einfluss auf Fortschritt und Technik, Kunst und Kultur doch gleich Null. Am ehesten bewegte noch sein Kreuzestod die Menschen seiner Zeit. Im Gegensatz zu ihm waren diejenigen nicht (mund-)totzukriegen, die bald weltweit Gemeinden gründeten, die in Jesus den vom Tode auferstandenen Erlöser der Welt sahen. Beeindruckend,



wie viele Einflussreiche in den folgenden 2000 Jahren von ihm inspiriert wurden. Indirekt hatte Jesus enormen Einfluss, etwa auf die abendländische Kunst und Kultur. Selbst unsere Zeitrechnung wird eingeteilt in die Zeit vor und nach Christus. Höchstselbst tat und sprach er Dinge, die dann durch das Zeugnis der ihm Nachfolgenden die Welt veränderte. Kinder waren zur Zeit Jesu nichts wert. Neugeborene etwa durften in der Antike ausgesetzt werden, wenn sie schwach oder behindert waren – Jesus betrachtete Kinder als menschliche Personen, Jahrhunderte vor den Kinderrechten. Frauen waren Männern untergeordnet – Jesus sprach mit ihnen auf Augenhöhe, in seinem Gefolge waren etliche Frauen, Frauen bezeugten die Auferstehung. Im Römischen Reich gab es keine staatliche Wohlfahrt, sodass christliche Gemeinden flächendeckend Anlaufstellen wurden für Witwen und Waisen, Sklavinnen und Sklaven, Arme und Kranke. Das Leben der frühen Kirche inspiriert mich genauso, wie der Widerspruch zur heutigen mich schmerzt, der ja teilweise (zurecht) das Gegenteil nachgesagt wird, etwa in Bezug auf die Rolle der Frau oder die Achtung der Kinderrechte durch das Vertuschen von Kindesmissbrauch.

Natürlich kannte auch die frühe Kirche menschliche Probleme oder soziale Spannungen. Oder einfach nicht so nette Gemeindemitglieder und Gemeindeführungen. Die Kirche bestand vom ersten Tag an aus unperfekten und teils zweifelhaften Charakteren, namentlich aus den Jüngern Jesu, der im Evangelium an so vielen Stellen ihretwegen regelrecht zweifelt. Mal lassen sie die Kinder nicht zu ihm kommen, mal streiten sie über Rang und Einfluss und ständig verstehen sie Jesus falsch. Und doch vertraut der vor und nach der Auferstehung dieser Gruppe von Wackelkandidaten den Auftrag an, seine Mission der Menschlichkeit fortzuführen.

Jesus beruft Menschen – trotz ihrer Fehler

Von der Berufung der ersten Jünger bis zum heutigen Tag gibt es Licht und Schatten, mehr oder weniger gute Leute in der Kirche. Sie alle eint, dass sie Teil der Bewegung sind, die Jesus selbst in Gang gesetzt hat – im Wissen um das

zwangsläufige Scheitern der Menschen in seiner Kirche, aber auch voraussehend, dass viele von ihnen so unfassbar Gutes für die Menschheit tun würden, dass etliche in seiner Nachfolge die Welt zum Besseren bewegen würden.

Am Ende ist und bleibt Jesus selbst der Weltbeweger schlechthin. Hat er auch Ihre Welt bewegt? Meine jedenfalls schon. Ich bin überzeugt: die Welt wäre menschlicher, ließen sich die Einflussreichen mehr von ihm beeinflussen. Sollte ER nicht weiterhin die Geschichte prägen? Die bisherige spricht dafür. Dafür braucht er Menschen, die ihm folgen – gemeinsam, nicht allein. Die Bewegung Jesu war immer Gemeinschaft. Um Jesu Willen muss sie fortbestehen – aus vielen mehr oder weniger guten Leuten und mir. Eine andere Kirche wird es nicht geben, es sei denn, wir in der Kirche lassen uns immer wieder neu von Jesus bewegen. Gemeinsam mit dieser Kirche gehe ich – weiter Jesus nach, dem Weltbeweger.

Maurice Radauscher

Einfacher Ort – vielfache Inspiration

Symbol der ökumenischen Bewegung, Brücke zwischen Völkern und Ort für die Jugend – all das und mehr ist Taizé.



Taizé ist ein kleiner Ort, nahe dem ostfranzösischen Cluny. Dort lebt eine christliche Gemeinschaft von Brüdern, die zum Treffpunkt für Jugendliche aus der ganzen Welt wurde. Gegründet wurde die Gemeinschaft von Taizé 1949 von Roger Schutz, dem inzwischen verstorbenen ersten Prior der Brüder. Er war Protestant. Seine Gemeinschaft stand bald Christen verschiedener Konfessionen offen.

Die ökumenische Ausrichtung lockte in der Frühzeit vor allem interessierte Theologen an, die dieses

Experiment studieren wollten. Seit den 1960ern und 1970ern sind es Jugendliche und junge Erwachsene aller Glaubensrichtungen, die von überall aus der Welt her Taizé besuchen. Noch heute sind es Tausende, die Woche für Woche an den Jugendtreffen teilnehmen. Viele, die einmal als Jugendliche in Taizé waren, inspiriert und prägt der Besuch ihr Leben lang.

Manche kommen immer wieder dorthin. Oder sie nehmen Taizé mit nach Hause, treffen sich zu Andachten und Gebetsnächten, die dem Beten in Taizé nachempfunden sind. Auch in unserer Pfarrei gibt es Menschen, deren ganzes Leben von Taizé geprägt wurde; junge Leute, die andere junge Leute zur Fahrt nach Taizé motivieren; und Gruppen, die zu Abendgebeten im Stile von Taizé einladen. Sie laden uns ein, Taizé zu entdecken.

Pilgerweg des Vertrauens

Jährlich finden auf Einladung der ökumenischen Bruderschaft von Taizé um die Jahreswende Europäische Jugendtreffen statt. Diese Veranstaltungen verstehen sich als „Zeichen der Hoffnung“ und wollen Begegnung zwischen Nationen und

Konfessionen ermöglichen. Die erste Zusammenkunft gab es 1978 in Paris. Zu den mehrtägigen Veranstaltungen, die schon in etlichen europäischen Metropolen stattfanden, kommen Zehntausende aus allen europäischen Ländern. Im Mittelpunkt der Treffen, die jährliche Etappen auf dem von Taizé ausgehenden „Pilgerweg des Vertrauens“ sind, stehen Gebete, Meditationen und Gottesdienste. Studentin Elisabeth, die 2017/2018 in Basel dabei war, weiß jedoch auch von spirituellen Höhepunkten anderer Natur zu berichten: „Auch, wenn es sich jetzt nicht so anhören mag, war das absolute Highlight, dass wir meistens zum Abendessen in einem Parkhaus auf dem Boden saßen und Kartoffelsuppe direkt aus der Dose aßen.“ Größere Jugendtreffen organisieren Brüder aus Taizé auch auf anderen Kontinenten.

Einfach Taizé.

Von Gesängen und Begegnungen

Taizé wird oft als einfach beschrieben. Eine Woche in Taizé ist einfach. Die Jugendlichen schlafen in einfachen Baracken oder sie schlafen gleich einfach im Zelt. Sie erhalten dreimal am Tag eine einfache Mahlzeit und bringen sich dafür mit einfachen Aufgaben in die Gemeinschaft ein, zum



Moments in **TAIZÉ**

Fahrt zum internationalen Jugendtreffen

Hinfahrt: 22.10.2023 Rückfahrt: 29.10.2023
 Kosten: 180 Euro Alter: ab 17 Jahren
 Anmeldeschluss: 23.09.2023

Veranstalter: Dezernat Glaube erleben

Reiseleitung
 Maïke Pichler
 Die Freiheit 2 | 34117 Kassel
 Tel: 0561-7004158
 maïke.pichler@bistum-fulda.de

Reiseverwaltung
 Roswitha Ferfers
 Im Bangert 4 | 63450 Hanau
 Tel: 06181-934224
 roswitha.ferfers@bistum-fulda.de

Hier gehts zur Anmeldung:
www.jugend-bistum-fulda.de



**KATHOLISCHE
 KIRCHE**
 BISTUM FULDA

Beispiel Putzen, Spülen, Singen im Chor. Apropos Singen: Weltbekannt sind die einfachen Taizé-Gesänge. Sie bestehen häufig nur aus ein, zwei Sätzen, oft Verse aus der Bibel oder Zitate von Heiligen. Gerade ihre Schlichtheit macht sie so beliebt. Sie werden mehrmals wiederholt, sind auf diese Weise sehr meditativ und führen in die Stille. Und sie können meist mehrsprachig gesungen werden, Taizé ist schließlich international. Im Gotteslob finden sich

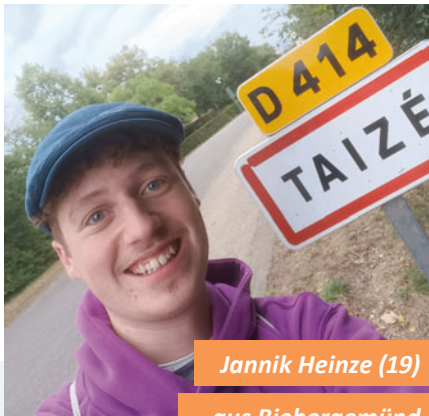
etwa die Klassiker: „Meine Hoffnung und meine Freude“ oder „Laudate omnes gentes“. 284 Gesänge stammen aus der Feder des 1994 verstorbenen Komponisten Jacques Berthier. Weitere Lieder entstehen immer neu durch die Brüder. Der einfache, minimalistische Stil ist ihr verbindendes Merkmal. Sie erfüllen das Herz so vieler, die mal eine Woche in Taizé an den Gebetszeiten teilgenommen haben. Bis tief in die Nacht bleiben Betende in

der Kirche und stimmen immer wieder die Gesänge an, in die dann andere einstimmen. Tagsüber fällt es vielen leichter, auch mal ein, zwei Stunden in Stille (ganz ohne Insta und TikTok) auf der Wiese zu verweilen oder mit Menschen aus anderen Ländern zu sprechen – wenn nicht mit Worten, dann mit Händen und Füßen.

Jannik Heinze, der aktuell einen Freiwilligendienst beim Bistum Fulda macht und die diesjährige Taizé-Fahrt mit vorbereitet, hat bei seiner Taizé-Fahrt letztes Jahr Leute aus Polen, Ungarn, Spanien, Portugal und den Niederlanden kennengelernt. Und aus der Ukraine. „Diese Begegnung in Zeiten des Krieges war natürlich besonders.“ Besonders sei auch die Weltoffenheit, die in Taizé zu spüren ist. „Jeder ist

bedingungslos angenommen“, erzählt Jannik, der hinzufügt: „Du musst kein Messdiener gewesen sein oder zu Hause ständig in die Kirche gehen, um in Taizé eine gute Zeit zu haben. Es ist nicht nur überkonfessionell dort. Auch viele nichtgläubige Menschen fahren gerne nach Taizé, um diese Gemeinschaft zu erleben. Alle verstehen sich, unabhängig von Glaube, Sprache oder Herkunft.“

So einfach ist das in Taizé!



Jannik Heinze (19)

aus Biebergemünd

„Taizé ist ein Gefühl. Du kannst noch so viel davon erzählt bekommen, doch musst es erst erleben, damit du es fühlen kannst.“

Jannik war als Freiwilligendienstleister in der katholischen **Jugendregionalstelle Hanau** im Herbst 2022 direkt mit in Taizé. Die Fahrt mit dem Bistum Fulda war seine erste. Die Mischung aus Großveranstaltung mit Tausenden Jugend-



Elisabeth Szeltner (25)

aus Erlensee

„Als wir in Taizé zusammen in der Bibelgruppe waren, lernten wir uns in sehr kurzer Zeit gut und tief kennen. Außerhalb von Taizé hätten wir Monate für dieses Vertrauenslevel gebraucht und das trägt unsere Freundschaft bis heute, obwohl wir mittlerweile über ganz Deutschland verteilt sind.“

Elisabeth, die als Schülerin der **Großauheimer Mädchenschule St. Josef** mit 16 Jahren das erste Mal in Taizé war,

lichen und einsamen Zeiten an der Quelle der Stille, die Abwechslung von ausgelassenem Feiern mit neuen internationalen Freunden und Bei-Sich-Sein haben ihn fasziniert. Er steht immer noch mit seinen Taizé-Bekanntschäften, etwa aus Barcelona, in Kontakt. Seine Lieblingslieder aus Taizé sind „Bless the Lord my soul“, „Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir“ und ein ukrainisches Lied, das damals neu eingeführt wurde.

hat es danach noch vier weitere Male dorthin gezogen. Begeistert erzählt sie bis heute von ihren verschiedenen Aufgaben, etwa vom Mülldienst bei Wind und Wetter. Es komme dort schließlich nicht darauf an, was man mache, sondern mit wem. Mit ihren Lieblingsgesängen, zum Beispiel dem niederländischen „Iedere nacht verlang ik“, entspannt sie auch zu Hause – oder besucht hierzulande Taizé-Andachten. Im Nachhinein noch lustig: eines Abends lud sie in der Kirche das Handy auf. Dann wurde der Teil der Kirche mit „ihrer“ Steckdose abgeschlossen. Erst nach zwei Tagen hatte die heutige Kultur- und Medienpädagogikstudentin ihr Gerät wieder. „Aber wie ich finde, ist Taizé sowieso eine gute Gelegenheit das Handy ganz getrost mal in der Tasche zu lassen“, lacht Elisabeth heute darüber.

Taizégebet in der Waldsiedlung in Großauheim, jeweils freitags um 19.30 Uhr



26. Mai in Hl. Geist Großauheim

23. Juni in St. Laurentius Großkrotzenburg

21. Juli in Hl. Geist Großauheim

25. August in Hl. Geist Großauheim



Sergio und Birgit Soravia

aus Großauheim

„Wir haben in Taizé ein Stück vom Himmel hier auf Erden gefunden. Es war sofort klar: Da müssen wir noch ganz oft hin.“

Birgit und Sergio waren jeweils mit 18 Jahren das erste Mal in Taizé, vor rund vierzig Jahren. Seitdem fahren sie nahezu jedes Jahr nach Taizé, haben dort auch schon mit den eigenen Kindern das Zelt aufgeschlagen. Apropos Zelt: Sergio erinnert sich noch, dass die große Versöhnungskirche in Taizé anfangs noch nicht so groß war. Wenn viele Jugendliche da waren, wurden also zusätzlich Zirkuszelte vor dem Gotteshaus aufgestellt. Seit 2009 organisieren die beiden mit ihrem Singkreis einmal im Monat in Heilig Geist Großauheim ein ökumenisches Abendgebet im Stile von Taizé. Nur durch die Pandemie wurde es mal unterbrochen. Dort werden auch die mehrstimmigen Gesänge angestimmt, die beide so lieben – Birgit vor allem „The kingdom of God“ und Sergio „Adoremus te, Christe“.

Pilgern zu Praise im Park

Das Jugendfestival im Bistum Fulda findet vom 14. bis 16. Juli 2023 im Klosterpark Hünfeld statt!



Egal, ob kreative oder aktionsreiche Workshops, coole Konzerte renommierter Bands, Speaker, Workshop-Angebote, Gottesdienst, Chillen, leckeres Essen – alle Teilnehmenden können sich im vielfältigen Programm irgendwie wiederfinden! Wie der Name schon sagt geht es um „Praise“ – Lobpreis – darum, Gott groß und erfahrbar zu machen. Und das in Gemeinschaft mit mehreren hundert anderen Jugendlichen zum Connecten! „Das Festival vermittelt ein cooles, modernes Bild von Kirche und Glaube, Gott wird auf eine ganz spannende Weise erfahrbar! Also ist ein Festivalbesuch bei PIP auch irgendwie eine Pilgerfahrt,

bei dem der Glaube gestärkt wird“, so Jannik Heinze von der katholischen Jugendregionalstelle Hanau.

Weitere Infos auf praiseimpark.de oder jugend-bistum-fulda.de!



Mein Pilgererlebnis

Mein Name: **Susanne Höhne**

„Wir haben keine Pilgerziele in dem Sinne und keine Lieblingsplätze. Wir reisen als Familie gerne zusammen und überall dort, wo es eine schöne Kirche zu entdecken gibt, gehen wir auch in eine hinein und schauen sie uns an.“

Im letzten Sommer waren wir in den USA und u.a. auch in New Orleans. Dort gibt es die St. Louis Cathedral oder auch die Cathedral Basilica of Saint Louis, King of France.

Ein wunderschönes, strahlend weißes Gebäude in einer absolut bunten Welt, mitten im French Quartier in New Orleans. Papst Johannes Paul II. und auch Papst Franziskus waren schon hier. Wunderschöne Fresken an den Wänden und der Decke. Draußen vor der Tür ist ein Park, in dem das bunte Leben tobt, aber, sobald man das Gebäude betritt, umfängt einen eine wunderbare Ruhe.

Jede Reise, die ich zusammen mit meiner Familie unternehme, ist für mich wichtig. Wir sammeln gemeinsam Eindrücke und Erfahrungen, über die wir uns austauschen können und somit unsere Erinnerungen lebendig halten. In einer Stadt wie New Orleans, in dem der Voodoo-Zauber öffentlich praktiziert wird und ein wichtiger Teil der Menschen vor Ort ist, war es für uns umso erstaunlicher, dass hier der Sitz des römisch-katholischen Erzbistums New Orleans ist und das Grundstück als ältester, kontinuierlich genutzter Gottesdienstort der USA gilt.“



New Orleans

Lisieux
Fulda
Assisi
Rom
Taizé
Lourdes

Unsere Namen: **Leon & Luca Herget**

Unser Lieblingspilgerziel: Rom

Wann wart ihr das erste Mal dort und wie oft?

Einmal – Anfang des Jahres zur Beerdigung von Papst Benedikt

Was hat euch am meisten begeistert oder bewegt? Unter anderem der Moment, als der emeritierte Papst Benedikt XVI. aufgebahrt im Petersdom lag und wir die Möglichkeit hatten, uns persönlich in Stille von einer Säule und Ikone des christlichen Glaubens zu verabschieden und ihm aus tiefsten Herzen zu danken.

Mein Name: **Marion Liese**

Mein Lieblingspilgerziel: Lourdes

Wann warst du das erste Mal dort und wie oft? Dreimal in den letzten 40 Jahren

Was hat dich am meisten begeistert oder bewegt? Vor allem die Abendprozession mit den Lichtern und dem Gesang, und dies in der KAB-Gemeinschaft, mit der wir dorthin gefahren sind.

Wieso sollten andere auch dorthin fahren? Sowohl die Stimmung dort als auch die Landschaft drumherum treffen einen ins Herz!

Inwiefern war diese Wallfahrt wichtig für dein Leben? Diese Fahrten nach Lourdes haben mich neugierig gemacht auf andere Wallfahrtsorte, wobei jede meiner anderen Wallfahrten (z.B. zum Heiligen Pfarrer von Ars) mir etwas anderes gegeben haben.

Was verbindet deinen Glauben mit diesem Ort? Hier habe ich beeindruckende Bilder von Glauben und Hoffnung gesehen!



Kraków

Skarżysko

Medjugorje

Israel

Inwiefern war diese Wallfahrt wichtig für euer Leben? Uns wurde gezeigt, dass unsere Weltkirche keineswegs eine leere Hülle, sondern eine Verbindung aus lebendigen Steinen darstellt und gerade in schwierigen Zeiten und in Zeiten der Trauer ein Anker ist und Halt und Zuversicht bietet. Rom ist ein einzigartiger Ort, der das Zentrum unseres christlichen Glaubens darstellt und wie kein anderer die christlichen Traditionen und Jahrtausende alten Grundsätze des Glaubens verkörpert. Für uns stellt Rom eine besondere Nähe nicht nur zu anderen Gläubigen, sondern auch zum Papst, zu den geistlichen Größen der Kirche und zu all jenen, die diesen Glauben über Generationen hinweg vorgelebt und ihm sein Gesicht gegeben haben, dar.



Ein Pilger

Unser Kaplan Philipp Schöppner erzählt, wieso ihm Pilgern so viel bedeutet, wo es ihn schon überall hingeführt hat und wieso die „Ewige Stadt“ Rom für ihn so besonders ist.



„Viele Gemeindemitglieder wissen schon, dass Du gern auf Pilgerschaft gehst. Wer Dich näher kennt oder Dir in den sozialen Medien folgt, sieht regelmäßig tolle Fotos. Erzähl mal von Deinem ersten Pilgerweg oder Deiner ersten Wallfahrt.“

„Meine erste größere Wallfahrt führte mich im Jahr 2010 nach Rom zum internationalen Messdienertreffen mit Papst Benedikt XVI.. Die vielen Eindrücke von den unterschiedlichen Kirchen und dem Flair der Ewigen Stadt haben mich beeindruckt. In besonderer Erinnerung geblieben ist mir die Stimmung auf dem Petersplatz während der Generalaudienz mit dem Papst. Tausende junger Ministranten feierten ihren Glauben. Es war ein Gefühl von großer Gemeinschaft und Verbundenheit.“

„Was macht das Pilgern für Dich so attraktiv? Lässt der Glaube sich fern von zu Hause besser erfahren – beziehungsweise er-laufen?“

„Zum einen haben viele Pilgerwege als Ziel einen besonderen Ort wie Jerusalem, Rom oder Santiago de Compostela –

alles Ziele, die nicht unattraktiv sind. Zum anderen ist jede bewusste Pilger-tour immer auch ein Abbild unseres gesamten Lebens als Pilgerweg. Das Ziel unseres irdischen Pilgerweges ist im Himmel die ewige Schau Gottes. Auf diesem Weg gibt es Höhen und Tiefen. Jede Pilgerwanderung ist auch von solchen Höhen und Tiefen geprägt. Unvergessen bleiben die Eindrücke auf dem Weg, die Gespräche, die Landschaft, die Begegnungen aber auch die Blasen an den Füßen oder das schwere Gewicht des Rucksacks auf dem Rücken. Ich glaube, dass in der Freiheit, die das Pilgern schenkt, auch eine tiefe Möglichkeit der Gottese Erfahrung liegen kann.“

„Welche Pilgerwege bist Du schon gegangen? Was war Dein Highlight?“

„Im eigentlichen Sinne bin ich bisher nur zu Fuß von der spanischen Stadt Vigo etwa 100 Kilometer nach Santiago de Compostela gepilgert.



Ein echtes Highlight war für mich eine Pilgerreise ins Heilige Land.“

„Auf dem Jakobsweg warst Du im vergangenen Herbst, zusammen mit jungen Erwachsenen. Selbst wenig oder nichtreligiöse Menschen zieht der Jakobsweg immer wieder an. Was hast Du auf dem Weg nach Santiago erlebt?“

„Ein sehr schönes Erlebnis war die Feier der Eucharistie unterwegs auf dem Weg. Unsere Gruppe hat mit der Feier der Heiligen Messe begonnen und es war



schön zu erleben, dass anderssprachige Gläubige dazukamen, um denselben Glauben an die Eucharistie zu feiern. Das Vaterunser hat jeder in seiner Muttersprache gebetet.“

„Hast Du einen Lieblingswallfahrtsort – oder ist der Weg das Ziel?“

„Ja, mein Lieblingswallfahrtsort sind die Gräber der Apostel in Rom, da ich dort für fast ein Jahr gelebt und studiert habe und somit einen besonderen Bezug zu den heiligen Stätten aufgebaut habe.“

„Wie hast Du Rom, die „Ewige Stadt“, erlebt?“
 „Rom bedeutet mir sehr viel, weil dort der Sitz der Weltkirche ist und ich die

Erfahrung machen durfte, dass viele unterschiedliche Nationen und Kulturen in der katholischen Kirche verbunden und im Glauben geeint sind."



„Dieses Jahr warst Du schon wieder in Rom, wieder mit jungen Leuten.

Ihr habt euch spontan zum Begräbnis von Papst Benedikt XVI aufgemacht.

War es anders als sonst?"

„Es war natürlich ein trauriger Anlass, um nach Rom zu fahren und sicherlich waren die Begräbnisfeierlichkeiten für Papst Benedikt sehr besonders. Jedoch war vieles wie immer, so als wenn ich nie außerhalb Roms gelebt hätte..."

„Wohin führen Dich Deine nächsten Pilgerreisen?"

„Meine nächsten Pilgerreisen führen mich in diesem Jahr nach Polen mit Tschenstochau und Krakau (Gemeindefahrt von St. Elisabeth), nach Portugal mit Lissabon und Fatima (Weltjugendtag mit Jugendlichen der Pfarrei) und ich werde auch nochmal ein paar Tage in Rom sein."

Das Interview führte Maurice Radauscher



Wanderungen

Bei einer privaten Wanderung von Ute und Michael Bergmann, Heike Klassert-Henkel und Ulrich Henkel wurde die Idee geboren: mit der Pfarrei Wanderungen zu organisieren, die geistige Impulse enthalten und Gemeinschaft bilden. Der Name war schnell gefunden: „denk-mal“-Wanderungen geben „Denk-Anstöße“ und besuchen religiöse „Denkmäler“ wie Feldkapellen oder Feldkreuze. So steht das „denk-mal“ sowohl für die Aufforderung „denk mal nach“ als auch für das Denkmal, das besucht wird und ebenfalls Anregungen gibt.



Die Initiatoren



Elsenfeld-Rück im Jahre 2016

Im Juli 2016 startete die erste „denk-mal“-Wanderung rund um Elsenfeld-Rück. Die Tradition – Wanderung, Gebet, Gedankenanstöße und gemeinsame Einkehr nahm so ihren Anfang.

Bis heute organisieren die Initiatoren in unregelmäßigen Abständen, etwa vier- bis fünfmal im Jahr „denk-mal“-Wanderungen, wobei versucht wird, den Ausgangs- und Zielpunkt möglichst mit der Bahn zu erreichen, manchmal auch mit eigenen PKWs.

Wer gerne einmal bei einer der „denk-mal“-Wanderungen teilnehmen möchte, meldet sich bei Ute Bergmann, per E-Mail: ubergmann@schuhklassert.de oder telefonisch: 06186/1086.

Infos über die nächste Sommer-„denk-mal“-Wanderung werden auf der Homepage (www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de) veröffentlicht.



Antonius-Grotte Alzenau dieses Jahr

BESONDERE GOTTESDIENSTE



CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 18. Mai

- 9.00 Uhr:** Eucharistiefeier in **Hl. Geist Hanau**
- 9.30 Uhr:** Eucharistiefeier in **St. Laurentius**, anschl. Bittprozession
- 10.30 Uhr:** Eucharistiefeier in **St. Paul**, anschl. Bittprozession
- 10.45 Uhr:** Hochamt in **Mariae Namen**

PFINGSTEN

Samstag, 27. Mai

- 18.00 Uhr:** Vorabendmesse in **Mariae Namen, St. Paul und St. Laurentius**

Sonntag, 28. Mai

- 9.00 Uhr:** Eucharistiefeier in **Hl. Geist Hanau**
- 10.30 Uhr:** Eucharistiefeier in **St. Paul und St. Laurentius**
- 10.45 Uhr:** Hochamt in **Mariae Namen** in vielen Sprachen – gemeinsam mit der italienischen und spanischsprachigen Mission
- 17.00 Uhr:** Pfingstvesper in **Mariae Namen**
- 18.00 Uhr:** Abendmesse in **Mariae Namen**

Montag, 29. Mai

- 9.00 Uhr:** Eucharistiefeier in **Heilig Geist Hanau, St. Paul und St. Laurentius**
- 10.45 Uhr:** Hochamt in **Mariae Namen**
- 11.00 Uhr:** **Ök. Pfingstgottesdienst**

DREIFALTIGKEITSFEST

Samstag, 3. Juni

- 18.00 Uhr:** Vorabendmesse in **Mariae Namen, St. Paul und St. Laurentius**

Sonntag, 4. Juni

- 9.00 Uhr:** Eucharistiefeier in **Hl. Geist Hanau**
- 10.30 Uhr:** Eucharistiefeier in **St. Laurentius**
- 10.30 Uhr:** Eucharistiefeier in **Heilig Geist Großauheim**, anschl. Kirchweihfest
- 10.45 Uhr:** Hochamt in **Mariae Namen**
- 18.00 Uhr:** Abendmesse in **Mariae Namen**

FRONLEICHNAM

Donnerstag, 8. Juni

- 8.00 Uhr:** Eucharistiefeier mit Aussendung der Fußballfahrer nach **Walldürn** in **St. Laurentius**
- 9.30 Uhr:** Eucharistiefeier auf dem **Marktplatz Hanau**

**Ökumenischer Pfingst-Gottesdienst
am Pfingstmontag, 29. Mai**

**Pfingstliche Radtour
von Großkrotzenburg...**

10.00 Uhr Laurentius-Kirche (Nebenstr. 27)
... nach Großauheim

11.00 Uhr **Ökumenischer Pfingstgottesdienst**
auf der Mainwiese unterhalb der Paulskirche
(bei Regen in der Gustav-Adolf-Kirche)
*mit Verabschiedung von Pfr. Wolfgang Bromme
in den Ruhestand*

EVANGELISCHE
KIRCHE AM LIMES

Sankt Klara
und Franziskus
Katholische Kirchengemeinde
Hanau-Großkrotzenburg

www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de
www.kircheamlimes.de

Fronleichnam

Glaubensfest unter freiem Himmel

8. Juni 2023 um 9.30 Uhr,
Marktplatz Hanau

Heilige Messe – im Anschluss
Prozession
durch die Innenstadt

ab 8.00 Uhr: Aufbau der Bänke
ab 9.00 Uhr: Einsingen des „Spontan“-Chores –
alle SängerInnen dürfen mitmachen!

Bei heißem Wetter bitte Wasser mitbringen.
Erstkommunionkinder dürfen in Festtagskleidung kommen.
Im Anschluss laden wir zum Gemeindefest
der polnischen Mission in Maintal-Dörnigheim ein.



KIRCHWEIHFEST 2023

am Sonntag, 4. Juni

10.30 Uhr: Hochamt im Pfarrgarten
musikalisch mitgestaltet
vom Musikverein Excelsa

ab 11.30 Uhr: Frühschoppen mit der
Excelsa
• vielfältiges und multi-
kulturelles Buffet von
der Kita Heilig Geist
• Kinderprogramm

**Pfarrzentrum Heilig Geist
Waldsiedlung-Großauheim
John-F.-Kennedy-Str. 24**

FRONLEICHNAMSOKTAV

Donnerstag, 15. Juni

20.30 Uhr: Eucharistiefeier in
St. Paul, anschl. Lichterprozession

Sonntag, 18. Juni

**10.45 Uhr: Kindermesse
mit Kinderfahrzeugsegnung**

in **Mariae Namen**
(Roller, Fahrrad oder Bobbycar
bitte mitbringen)



Lichterprozession in Großauheim

Am **Donnerstag, 15. Juni**, findet am Kirchort St. Jakobus, Großauheim, die traditionelle Lichterprozession nach einem **feierlichen Gottesdienst um 20.30 Uhr** in der Paulskirche am Main statt.

Das Besondere an dieser Prozession ist ihr Zeitpunkt nach Sonnenuntergang, die geschmückten und mit Kerzenlicht beleuchteten Häuser der Anwohner und der Blument Teppich vor dem Hauptportal der Paulskirche. Die Teilnehmer/innen erleuchten zusätzlich mit ihren Kerzen den Weg.



Foto: privat

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. Juli

10.30 Uhr: Gottesdienst zur Einweihung des neuen Pfadfinderheims **im Spitzenweg, Großauheim**
(Keine Hl. Messe in St. Paul)

HL. JAKOBUS (25. JULI) – KERB

Sonntag, 23. Juli

10.30 Uhr: Patronatsmesse in **St. Paul**

HL. LAURENTIUS

Donnerstag, 10. August

18.00 Uhr: Wortgottesfeier mit meditativen Elementen im **Pfarrgarten St. Laurentius**

HL. KLARA (11. AUGUST)

Samstag, 12. August

18.00 Uhr: Vorabendmesse in **Mariae Namen, St. Paul** und **St. Laurentius**

Sonntag, 13. August

9.00 Uhr: Eucharistiefeier in **Heilig Geist Hanau**
10.30 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Paul** und **St. Laurentius**
10.45 Uhr: Hochamt in **Mariae Namen**
18.00 Uhr: Abendmesse in **Mariae Namen**

MARIAE HIMMELFAHRT

Dienstag, 15. August

9.00 Uhr: Hochamt in **Mariae Namen mit Kräuterweihe**
18.00 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Paul** und **Heilig Geist Hanau** mit Kräuterweihe
19.00 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Laurentius mit Kräuterweihe**

HL. ROCHUS (16. AUGUST)

Sonntag, 20. August

10.30 Uhr: verlobtes Amt in **St. Paul**, anschl. Prozession zum Rochusplatz

HL. LAURENTIUS

Sonntag, 3. September

10.00 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Laurentius**

SCHULANFANG

Montag, 4. September,

Dienstag, 5. September und Mittwoch, 6. September

Ökumenische Schulanfangsgottesdienste an den unterschiedlichen Kirchorten

**KIRCHORT ST. LAURENTIUS,**Großkrotzenburg **KINDERGOTTESDIENST**■ **Sonntag, 4. Juni, 10.15 Uhr**■ **Sonntag, 2. Juli, 10.15 Uhr****KIRCHORT ST. JAKOBUS,**

Großauheim

■ **Sonntag, 21. Mai, 10.30 Uhr****St. Paul, Pfarrzentrum St. Jakobus****KIRCHORT HEILIG GEIST Lamboy**
Lamboyrstr. 24**Kirchencafé** jeweils sonntags:**21. Mai** (dabei auch Verkauf
für den WJT, Unterstützung unserer
Jugendlichen)**weitere Termine:****18. Juni, 16. Juli und 20. August****MAIANDACHTEN****Heilig Geist, Lamboy:****Mittwochs, 17. Mai, 18.00 Uhr****Mariae Namen:****Mittwoch, 24. Mai, 18.00 Uhr****Mittwoch, 31. Mai, 18.00 Uhr**

feierlicher Abschluss

St. Laurentius:**dienstags im Mai, 18.00 Uhr****Hl. Geist, Großauheim:****donnerstags im Mai, 17.30 Uhr**

Buswallfahrt nach Walldürn

am Samstag, 10. Juni 2023**ABFAHRTSZEITEN UND ORTE:**

- 10.30 Uhr** Hl. Geist, Lamboyrstr. 24
10.45 Uhr Steinheim, Darmstädter Str.
11.00 Uhr Großauheim, Hanauer Ldstr. Höhe kath. Pfarrheim
 (Bei der Fußgängerampel v. d. Haus am Brunnen)
11.15 Uhr Großkrotzenburg, Aral-Tankstelle

PROGRAMM:

- 13.00 Uhr** Mittagsgebet in der Marienkapelle Gerolzahn, zusammen
mit den Fußwallfahrern (bitte ein Gotteslob mitbringen),
anschl. Mittagessen im Gasthaus Linde
14.30 Uhr Möglichkeit zum Mitpilgern oder Weiterfahrt mit dem Bus
16.30 Uhr Abholung der Pilger am Geriatrie-Zentrum mit
anschließendem Pilgersegen in der Basilika
17.00 Uhr Pilgeramt in Walldürn
18.00 Uhr Abendessen im Hotel Riesen
20.00 Uhr Rückfahrt

ANMELDUNG:

per E-Mail bei: brigitte.tabor@bistum-fulda.de,
über das Pfarrbüro, Tel. 06181-92 30070 und in der Kontaktstelle
St. Laurentius, Tel. 06186-9147380

KOSTEN: 30,- € für Hin und Rückfahrt

WALLFAHRT

Bibel- und Gebetskreis in St. Elisabeth

In letzter Zeit sind in der Hanauer Innenstadt immer mal wieder Fragen nach einem neuen Bibelkreis oder Glaubensgesprächen aufgekommen. Eine Gelegenheit, um auf ein tolles, bestehendes Angebot in der unmittelbaren Nachbarschaft hinzuweisen:

den Bibel- und Gebetskreis in

St. Elisabeth, dienstags um 19.30 Uhr

(mit ganz wenigen Ausnahmen) im

Pfarrer-Karl-Schönhals-Haus,

Kastanienallee 68 in Hanau-Kesselstadt

Johannes Buchfelder aus diesem Kreis erzählt uns, wie es bei den Treffen so abläuft:

„Mitbringen brauchst Du nur Dich und den Wunsch, Gottes Wort kennen zu lernen und Dich damit für Deinen Alltag ansprechen zu lassen. Anmeldung, Vorwissen, Theologiestudium, Verbindlichkeiten braucht es nicht. Eine eigene Bibel wäre prima, muss aber nicht sein.

Wir wollen IHN suchen und in unser Leben einlassen.

Jesus sagt uns: „Sucht und ihr werdet mich finden.“ Und: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Allen **Geburtstagskindern**
gratulieren wir **von Herzen**
und wünschen ihnen viel **Freude und**
Gesundheit verbunden mit dem
Segen Gottes.



Bibelkreis
im Pfarrzentrum
St. Jakobus,
Großauheim
sonntags um 17.00 Uhr

Getauft wurden

am 15. Januar: **Ida Maria Just**

am 5. Februar: **Ben Schmitz**

am 19. Februar: **Vivienne Romano**

am 19. März: **Jakub Albert**

am 26. März: **Levi Sebastian Deines**

am 8. April:

Milow Windeck

Sarah Lena Billmann

am 16. April:

Samuel Hock

Letizia Emilia Panza

Leandra Soley Panza



Geheiratet haben ...

am 21. März:

Anastasia Ponomarenko und

Günter Erhard Elmrich



Trauerfrühstück im Juni

Ökumene vor Ort – Für alle, die um
einen lieben Menschen trauern, findet
am Samstag, 24. Juni
das nächste Trauerfrühstück statt.



Ort: Immanuelzentrum der
Evangelischen Kirchengemeinde
in Großkrotzenburg, Schulstraße 4
Beginn: 9.30 Uhr
Auch spontane Teilnahme möglich.
Kontakt Tel. 0 61 86/72 86 (M. Kremer)

Auf Ihr kommen freuen sich
Oliver Freytag und Michael Kremer

„Die Wahrheit wird euch frei machen.“ (Joh 8,32)

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem sehr aktiven Gemeindemitglied

Herr Reinhold Schlitt

der am 21. März nach unbemerkt schwerer Krankheit im Alter von
nur 71 Jahren verstarb. Aufgewachsen in der Gemeinde St. Josef kam er
als Rentner nach Berufsjahren als Journalist beim Ärzteblatt in Berlin
wieder nach Hanau in die Gemeinde Hl. Geist Lamboy zurück.

Herr Schlitt begleitete dort vor allem das Orgelneubauprojekt und die Orgelkonzerte,
gab darüber Broschüren heraus bis hin zur Festschrift, die er maßgeblich gestaltete.

Auch in anderen journalistischen Aufgaben

war er immer eine sehr große, gewissenhafte Hilfe.

Die Kirchengemeinde wird seine verlässliche und kontinuierliche Mitarbeit
schmerzlich vermissen, bei der er redlich
als Journalist recherchierte und als Christ Zeugnis gab.

Herr, schenke allen unseren
Verstorbenen
die Erfüllung ihrer Sehnsucht und
vollende ihr Leben in dir.

Lebenskrisen



Wenn ein Mensch unversehens oder schleichend in eine Lebenskrise gerät, dann ist eine Zeit der Besinnung und der Umkehr angesagt. Was stimmt nicht mit mir? Was habe ich falsch gemacht? Was hat diese Verknotungen und Verkrustungen ausgelöst, sind dabei auch krankmachende Strukturen mit im Spiel? Und vor allem natürlich: Wie komme ich heraus aus dieser Krise und was hilft mir dabei? Kennzeichen einer solchen Krise ist auch eine ungesunde Fixierung auf sich selbst. Beschäftigt mit eigenen Sorgen und Problemen fehlt die nötige Hinwendung nach außen, zur Welt, zu den Mitmenschen. Nicht selten ist ein falsches Selbstbild eine der Ursachen für solche Symptome, vor allem auch eine permanente Selbstüberschätzung und Selbstüberhöhung. Ich komme mir ganz groß vor oder will es zumindest sein und natürlich immer perfekt – und merke doch, dass ich diesem Anspruch nicht gerecht werde. Nach außen aber darf ich auf keinem Fall eine Schwäche zeigen und schon gar nicht mögliche persönliche Schuld eingestehen.

Dieses Bild eines individuellen Zustands von Krise und Krankheit lässt sich ohne weiteres auf den Organismus „Kirche“ übertragen. Sie soll die Bot-

Gedanken zum synodalen Weg

schaft von der Liebe und Barmherzigkeit Christi vermitteln und damit den Menschen dienen, ihnen ungeahnte Perspektiven für ihr Leben aufzeigen. Stattdessen sind nicht wenige der Verantwortlichen im kirchlichen Dienst an wehrlosen Menschenschuldiggeworden, an Kindern zumal. Weil das immer wieder vertuscht wurde, konnte sich das Übel über lange Zeit halten. Man wollte es nicht wahrhaben, weil es nicht in das Selbstverständnis einer reinen und unbefleckten, nahezu perfekten Kirche passte. Dieses überhöhte Selbstbild zerbrach; Kirche muss sich selbst als unvollkommene und sündige Gemeinschaft erkennen und sich erneuern. Dazu gehört auch die Einsicht, dass der Missbrauchsskandal eben auch strukturelle Ursachen hat.

„Der synodale Weg“ war nun der Versuch, durch Beratungen möglichst auf Augenhöhe zwischen Kirchenführung und Kirchenvolk aus der tiefen Krise herauszufinden. Wird das gelingen?

Der synodale Weg beginnt erst

Was den Auslöser dieses überfälligen Reformprozesses angeht – den Missbrauchsskandal – so sehe ich die Kirche mittlerweile auf einem guten Weg. Der Wille zur Aufarbeitung (soweit

das überhaupt möglich ist) geht durch alle Glieder der Kirche und durch all die verschiedenen Strömungen. Auch der feste Wille, derartige menschenverachtende Machenschaften künftig zu verhindern, ist mit Sicherheit überall vorhanden. Dazu sind Ehrlichkeit und Transparenz, ein offener Umgang miteinander und nach außen erforderlich. Machtstrukturen müssen durch Strukturen des schwesterlich-brüderlichen Umgangs miteinander ersetzt werden; das Ausgrenzen von Minderheiten muss ein Ende finden. Ein Anfang dazu ist ganz sicher gemacht. Aber das kann nicht alles sein. Auch in diesem Prozess ist die Kirche zwangsläufig zunächst mit sich selbst beschäftigt und auf sich konzentriert. Zu jedem Weg der Heilung und Gesundung gehört die neuerliche Wendung nach außen, die Überwindung der Ich-Bezogenheit. Erst wenn sich Kirche wirklich als pilgerndes Volk Gottes versteht, unterwegs mit allen Menschen guten Willens auf den Straßen der Welt, kann sie ihren Auftrag verwirklichen. Die Hinwendung zur Welt nach einer Lebenskrise kann schon im individuellen Bereich nicht erst dann beginnen, wenn wirklich alles „im Reinen“ ist. Das ist auch gar nicht zu erreichen, auch im kirchlichen Organismus nicht, zudem wäre es eine neue Form

des Perfektionismus und der Fixierung auf sich selbst. Trotz bleibender Unvollkommenheit ist die Öffnung zur Welt, zu den Menschen hin dringend gefordert. Und dieser wirklich synodale Weg beginnt erst.

Große Herausforderungen für das pilgernde Volk Gottes

Mitten in der Welt und mitten unter den Menschen können die Christen wirken wie der Sauerteig im Brot: alles durchtränken mit der Botschaft Christi und mit der Hoffnung auf Gottes Herrschaft und Reich. Die Aufgaben und Herausforderungen, die von der Welt und von ihren vielfältigen Krisen an die Christen gestellt werden, sind sehr vielfältig. Da ist die Sehnsucht nach sozialer Gerechtigkeit, im eigenen Land wie auch – in noch größerem Ausmaß – weltweit gesehen. Eng damit verbunden ist das Problem der Migration, wo es gilt, Stellung zu beziehen und tatkräftig zu helfen. Nicht schweigen sollen die Christen auch gegenüber den ethischen Fragen um Anfang und Ende des Lebens, wo sie, vielfach gegen den Zeitgeist, auch den Mut zu wenig populären Einstellungen haben sollen. Auch wenn manche behaupten, dies sei nicht Aufgabe der Kirche: Der Einsatz für die

Bewahrung der Schöpfung, der Kampf gegen das drohende Umkippen des Klimas, das muss ein zentrales Anliegen sein. Es geht hier nämlich um konkrete Nächstenliebe gegenüber kommenden Generationen, denen wir nicht die Lebensgrundlage entziehen dürfen. Technischer Fortschritt allein wird die Zukunft der Welt nicht retten; es bedarf hier auch einer veränderten Einstellung zur Umwelt und zum Mitmenschen. Das Christentum verkündet eine Botschaft des Friedens. Und auch wenn wir vor der neuerlich ausgebrochenen Kriegsfurie oft unsere Rat- und Hilflosigkeit eingestehen müssen – im engsten Umfeld kann jeder und jede aus dem Gottesvolk für etwas mehr Friedfertigkeit sorgen. Die Fortführung des synodalen Weges muss sich mit diesen Fragen beschäftigen, am meisten aber aus meiner Sicht mit dem Problem der Sinnleere modernen Daseins.

Leere Herzen füllen

Vor kurzem las ich den erschütternden dystopischen Roman „Leere Herzen“ der Autorin Juli Zeh. In einem Dialog zwischen den Eltern und ihrer etwa 10jährigen Tochter geht es um die Frage nach dem Sinn des Lebens. Die Eltern wissen keine Antwort darauf, außer der Floskel: „Das

muss jeder für sich entscheiden.“ Wofür sie sich entschieden haben, können sie wiederum nicht wirklich erklären. Im Grunde genommen wissen sie es nicht, und das mit der eigenen Entscheidung ist nichts als eine leere Formel. Trotz allen materiellen Wohlstands: Wenn ich nicht weiß, wozu ich eigentlich auf dieser Welt bin, dann gähnt in mir eine innere Leere. Und als Konsequenz daraus folgt der Nihilismus. Oder das süchtige Verlangen, mit Immer mehr an „Brot und Spielen“ die Leere vermeintlich zu überwinden. Als Christen glauben wir ja, dass wir durch allerlei Ungemach, aber auch begleitet vom Erleben verschiedener (Vor-)Freuden auf dem Weg zu einem Ziel bei Gott sind. Das ist eine sehr einfache Sinndeutung unseres Daseins. Und sie ist auch nicht einseitig nur auf das Ziel hin ausgerichtet, auch der Weg wird dadurch erleuchtet und von Sinn erfüllt. Seltsam, dass wir uns manchmal geradezu schämen, diese einfache und doch überzeugende Sichtweise unseres Daseins anderen Menschen nahezu bringen. Es ist möglicherweise das, was die zur Zeit (aber nicht nur in dieser Zeit) wichtigste Aufgabe der pilgernden Christenschar ist: Die leeren Herzen der Menschen zu füllen.

Norbert Klinger

Mein Pilgererlebnis



Was hat dich am meisten begeistert oder bewegt?

All die Erlebnisse, Gespräche, Erfahrungen und Wahrnehmungen, besonders aber die Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Lebens- und Erfahrungsbereichen, ferner das Erleben von biblischen Orten und Lebens- und Gedächtniszentren des heutigen Israel, sie haben mich nicht nur in meinem Glauben und meiner Spiritualität als Christ, sondern auch mein Menschsein, mein Geschichts- und Religionsverständnis und mein Verständnis von Kirche geprägt.

Was ich in meinen Studien in Theologie, Geschichte und Politik als Erkenntnisse gelernt habe, hat in vielerlei Weise Hand und Fuß und vor allem ein Gesicht erhalten und ist zugleich bodenständig geworden. Gleichzeitig sind sie vom Kopf ins Herz gewandert und haben zu einer Empathie geführt, die mich nie mehr losgelassen hat.

Sie hat mein Engagement in der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit bis heute beeinflusst und auch meine ordensspezifische Tätigkeit für das Heilige Land.

Inwiefern waren diese Wallfahrten wichtig für dein Leben?

Zusammengefasst kann ich sagen: mein Erleben im Heiligen Land und Israel hat mich geprägt und verändert. Dessen werde ich mir bewusst, je mehr ich darüber nachdenke. Auch als Franziskaner habe ich von meiner ersten Israelfahrt mit einer Kreuzburggruppe bleibend in Erinnerung, wie der damalige Führer Edgar im Blick auf Israel eine Art Liebeserklärung für Jerusalem abgab. Ich würde meinen Bericht mit einer ähnlichen Erklärung abschließen, die ich 1991 bei Bruder Immanuel Jacobs OSB in dessen Buch „Israel – Land der Widersprüche“ gefunden habe und die mich bis heute begleitet:

„Ein Lied vom Frieden will ich Dir singen – Jerusalem, Du heilige Stadt! Du Stadt an der Wasserscheide, umgeben von Hügeln zwischen den Meeren, an Dir scheiden sich die Geister und Herzen, eingebettet in die Liebe so vieler. Über allem, in allem und vor allem lebt in Dir in besonderer Weise der Atem Gottes, den ich für dich erbitte – um meiner Brüder und Freunde willen, um meiner Schwestern und Freundinnen willen: in Dir sei Friede.“

Mein Name: **P. Daniel Müsle**

Mein Lieblingspilgerziel: *Hl. Land*

Wann warst du das erste Mal dort und wie oft?

Mein „Pilgererlebnis“ in Israel und dem Heiligen Land ist kein Einzelerlebnis, sondern als Summe aus vielen Einzelerlebnissen zu verstehen. Eine Vielzahl von Pilgerfahrten innerhalb von 40 Jahren haben Israel und das Heilige Land für mich zum Pilgerziel schlechthin werden lassen, wobei ich ganz bewusst nicht nur ins Heilige Land, sondern immer auch nach Israel gefahren bin.



TROMPETE & ORGEL
*St. Laurentius
 Großkrotzenburg*

KARLHEINZ HÖFLICH, TROMPETE
 STEPHAN HERGET, ORGEL

Sonntag, 11. Juni 2023, 17 Uhr

EINTRITT FREI
 SPENDEN SIND WILLKOMMEN

Instrument der Könige trifft Königin der Instrumente

Auf einen besonderen musikalischen Leckerbissen dürfen sich die Freunde klassischer Musik am **Sonntag, 11. Juni, um 17 Uhr** freuen.

Dann nämlich geben Karlheinz Höfllich (Trompete) und Stephan Herget (Orgel) in der Pfarrkirche St. Laurentius in Großkrotzenburg eine Kostprobe ihres Könnens. Dieses musikalische Gipfeltreffen von Trompete (dem Instrument der Könige) und Orgel (der Königin der Instrumente) bietet klangschöne Bearbeitungen selten dargebotener Werke aus der klassischen und romantischen Epoche. Um möglichst vielen Menschen den Zugang zu dem **Konzert** zu ermöglichen, **findet dieses bei freiem Eintritt statt** – mit der Bitte um eine **Spende im Anschluss an das Konzert.**



„Wo du hingehst,
 da will ich auch hingehen“ (Rut 1,16)

Ehevorbereitungskurse im Bistum Fulda
www.ehevorbereitung.bistum-fulda.de



Liebe Eltern, liebe Kinder,
 es ist soweit: **Wir veranstalten wieder ein Zeltlager!** 8 Tage voller Spiel und Spaß bei tollem Animationsprogramm, Singen am Lagerfeuer und natürlich einem Theater passend zum Thema: Samurai und Ninjas.

Die Freizeit findet vom 20.08.-27.08.2023 auf dem Zeltplatz Breitenbrunn statt. Mitfahren können Kinder zwischen 8 – 18 Jahren. Da dieses Mal die An- und Abfahrt von den Eltern selbst übernommen wird, können Sie sich auch ein Bild von unserem Zeltlager machen!

Bei Interesse gerne per E-Mail an katholischejugendgrossauheim@gmail.com. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen, um wieder mit Euch ein tolles Zeltlager verbringen zu können!

Wir wünschen allen eine schöne Zeit bis dahin und hoffentlich bis bald!

Beste Grüße vom **Team der katholischen Jugend Großauheim**

**Orgelkonzerte
 in Heilig Geist
 Lamboy**

jeweils sonntags um
 17.00 Uhr am 4. Juni,
 24. September
 und 5. November



Mein Name: Iris-Maria Schuhmann

Mein Lieblingspilgerziel:
Lisieux in der Normandie
(Frankreich)

Wann warst du das erst Mal dort und wie oft? Einmal (2016)

Was hat dich am meisten begeistert oder bewegt? Beim Betreten des Kirchenraums die spürbare Spiritualität, die mich komplett erfasst hat und ich in der Kirche Stunden hätte bleiben wollen. Ebenfalls war die Architektur der Basilika absolut beeindruckend. Das Leben der Kleinen Thérèse von Lisieux, ihre Frömmigkeit, ihre Bescheidenheit, ihr Gottvertrauen, hat mich inspiriert.

Inwiefern war diese Wallfahrt wichtig für dein Leben? Denke ich an die „Kleine Thérèse“, huscht immer ein Lächeln über mein Gesicht in ganz unerwarteten Situationen und somit ist sie ein „Anker“ in meinem Leben geworden. Und Frankreich ist mein Lieblingsland.

Mein Name: Anna Maria Maggi
(ital. Gemeinde)

Mein Lieblingspilgerziel:
Medjugorie

Wann und wie oft warst du da? Einmal
(24. April 1993)

Was hat dich am meisten begeistert oder bewegt? Medjugorie, eine einzigartige spirituelle Erfahrung am einem Ort des Friedens und der Gelassenheit.

Wieso sollten andere auch dorthin fahren?
Eine Pilgerreise, die unauslöschliche Spuren an einem einzigartigen Ort der Hoffnung, des Nachdenkens, der Liebe und der Freude hinterlassen wird.

Inwiefern war diese Wallfahrt wichtig für dein Leben? Die Pilgerfahrt nach Medjugorie hat mich die Nähe der heilenden, tröstenden und Frieden spendenden Gegenwart der Muttergottes spüren lassen und mir persönliche geistige Kraft gegeben.

Was verbindet deinen Glauben mit diesem Ort? Medjugorie ist noch immer in meinem Herzen. Jeder kann sein Kreuz und alle Arten von Leiden leichter ertragen.



Mein Pilgererlebnis



Mein Name: Birgit Imgram

Mein (Lieblings-)Pilgerziel: Assisi

Wann warst du das erste Mal dort und wie oft? 1992, danach noch mal 1997 und 2000

Was hat dich am meisten begeistert oder bewegt?

Assisi wirkt immer noch wie ein mittelalterliches Städtchen, sodass ich das Gefühl hatte, sehr authentisch auf den Spuren des heiligen Franziskus unterwegs zu sein. Dabei waren mir das Kirchlein und kleine Kloster San Damiano, in dem Franziskus seine Berufung erlebte und am Ende seines Lebens den Sonnengesang dichtete und Klara mit ihren Gefährtinnen lebte, näher als die großen Basiliken San Francesco und Santa Chiara.

Inwiefern war diese Wallfahrt wichtig für dein Leben? Zwei der Pilgerreisen habe ich mit Jugendlichen und deren Eindrücken erlebt, wir haben tief beeindruckende Gottesdienste gefeiert, in denen die Mädchen und Jungen ihre musikalischen Talente eingebracht haben. Meine zweite Wallfahrt nach Assisi wäre fast abgesagt worden, da kurz davor das schwere Erdbeben Assisi erschütterte und massiv zerstörte. Doch dann wurde aus der Assisi-Reise eine Wanderwallfahrt durch das Rietital, wir waren wie Franz von Assisi zu Fuß auf seinen Spuren unterwegs und lernten die kleinen Einsiedeleien oder Klöster wie z.B. Greccio kennen, wo Franz das Krippenspiel inszenierte, oder Fonte Colombo, wo er die endgültige Regel schrieb und das Tau zu sehen ist. Alle diese franziskanischen Orte, auch der Berg Laverna, auf dem Franziskus die Wundmale Christi empfing, waren Gottesbegegnungen der besonderen Art, die mich in meinem Glauben geprägt und gestärkt haben.



Angebote für Senioren

KIRCHORT HEILIG GEIST Lamboy Lamboystr. 24

Die Seniorennachmittage für die Innenstadt finden jeweils von **15.00 bis 16.30 Uhr** mit Kaffee und Kuchen statt.
Termine Heilig Geist:
Dienstag, 6. Juni, Mittwoch, 1. August

Termine Mariae Namen:
Montag, 19. Juni und 17. Juli

Seniorenwallfahrt zur Strahlenmadonna nach Steinheim am Mittwoch, 5. Juli

Abfahrt der Busse:

Bus 1:

14.00 Uhr ab Heilig Geist, Lamboystr. 24
14.15 Uhr Großkrotzenburg Mitte
14.20 Uhr Großauheim Hergerswiesenweg
14.25 Uhr Großauheim Rochusplatz

Bus 2:

14.00 Uhr ab Hopfenstr. (Gegenüber von St. Elisabeth)
14.15 Uhr Freiheitsplatz
14.20 Uhr Friedrichstr. (Gegenüber von St. Josef)

Programm:

15.00 Uhr: **Heilige Messe** in der alten Pfarrkirche in Steinheim
16.00 Uhr **Kaffeetrinken** im Kardinal-

Volk-Pfarrheim. **Gemütliches Beisammensein**

17.30 Uhr: Aufbruch zu den Bussen, mit denen wir um 17.45 Uhr ab der Haltestelle Darmstädter Str. wieder heimfahren

Anmeldung: Bitte tragen Sie sich in die Listen ein, die nach Ostern in den Kirchen ausliegen.

Begleiter und Ansprechpartner:
Brigitte Tabor (0176 32613452)

Für die Busfahrt und den Verzehr wird um eine Spende gebeten. Danke!

KIRCHORT ST. JAKOBUS Großauheim

Grüß Gott, liebe Senioren,

zu unseren Seniorentreffen bei Kaffee und Kuchen lade ich Sie sehr herzlich dienstags um 14.30 Uhr ins Pfarrzentrum St. Jakobus in Großauheim, gegenüber der Paulskirche, ein.

16. Mai: Rund um den Muttertag

30. Mai: Heute sprechen wir über unsere einseitige Ernährung „Säure-Basen-Haushalt im Gleichgewicht“.

13. Juni:

Heute treffen wir uns um 15.00 Uhr in der Salzgrotte Großauheim.
Bitte Socken und eine kleine Decke mitbringen.

11. Juli 2023

Heute steht das Thema „Fröhliches Gehirnjogging“ auf dem Programm.
Ich wünsche Ihnen erholsame Sommerferien und grüße Sie ganz herzlich. Ihre Irmgard Malek

KIRCHORT ST. LAURENTIUS Großkrotzenburg

Gesellschaftsspielenachmittag

Hierzu laden wir alle Spielfreudigen am **7. Juni und 2. August jeweils um 15.00 Uhr** in das Pfarrheim von St. Laurentius ein. Ein Spielefundus ist vorhanden, neue Spielideen sind herzlich willkommen.

Terminänderung Seniorenkaffee

Der für den 15. Mai angekündigte Seniorennachmittag muss auf den **22. Mai** verschoben werden. Bei schönem Wetter beginnen wir um **14.30 Uhr im Pfarrhof mit einem Wortgottesdienst** und setzen dann unser Beisammensein bei Kaffee und Kuchen fort. Außerdem wollen wir wieder unsere Stimmen bei Liedern zum Mai mit Gitarrenmusik erklingen lassen und dazu gibt es noch Literarisches zum Schmunzeln.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung!
E. Hornung, E. Freppon u. K. Gollbach

Fußwallfahrt von Großkrotzenburg nach Walldürn vom 8. bis 11. Juni 2023



Fußwallfahrt – eine lange Tradition

Seit 1750 ist eine Wallfahrt von Großkrotzenburg nach Walldürn nachgewiesen. 2023 geht bereits zum 18. Mal wieder eine Gruppe unserer Pfarrei den Weg von Großkrotzenburg nach Walldürn. Wer schon dabei war, wird bestätigen, dass diese Tage eine besondere Erfahrung für den Glauben, die Gemeinschaft und für jeden selbst darstellt.

Unsere Fußwallfahrt nach Walldürn ist geprägt vom gemeinsamen Erleben. Ob man im Gespräch mit den Mitwallfahrern Gedanken über „Gott und die Welt“ austauscht oder sich etwas Zeit nimmt den eigenen Gedanken nachzuhängen, bestimmt jeder Teilnehmer für sich. Der Weg wird so zum Erlebnis, zur Reise zu sich selbst, zum Mitmenschen und zu Gott.

Die Gedankenimpulse an prägnanten Punkten auf unserem Weg geben Leitlinie, sind aber kein starrer Rahmen, dem der Wallfahrer sich unterordnen muss. Gespräche und persönliches Nachdenken stehen im Vordergrund. Darüber hinaus gibt es Gelegenheiten, Gastfreundschaft zu erleben, zum Bei-

spiel bei den Unterkünften auf dem Weg oder beim schon traditionellen „Wallfahrschluck“, den die Stadt Erlenbach für die Großkrotzenburger Fußwallfahrer bei der Mittagsrast am Freitag bereithält.

Der Weg

Am **Donnerstag, 8. Juni**, wollen wir nach dem Gottesdienst um 8.00 Uhr den Weg von Großkrotzenburg nach Niedernberg antreten.

Am **Freitag** legen wir die Etappe über Kloster Engelberg (Rast und Gottesdienst) nach Bürgstadt zurück.

Am **Samstag** marschieren wir von dort nach Walldürn.

Am **Sonntag** werden wir gemeinsam am Pontifikalamt teilnehmen.

Für Unterkünfte an den Zielorten am Donnerstag, Freitag und Samstag wird gesorgt.

Die Organisation

Um die täglich mehr als 20 Kilometer zurücklegen zu können, wird ein Begleitfahrdienst den Transport des Gepäcks übernehmen.

Auch für die Rückfahrt am Sonntag ist gesorgt.

Interessiert?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Überlegen Sie vielleicht, den Weg mit uns zu gehen?

Oder wollen Sie vielleicht nur einmal „Pilgerluft schnuppern“ und einen Teil mit uns gehen?

Wir würden uns freuen!

Melden Sie sich bei uns!

Senden Sie einfach Ihren Namen, Anschrift und Telefonnummer an folgende E-Mail:

wallfahrt@sanktlaurentius.org
oder direkt im Zentralen Pfarrbüro der Pfarrei St. Klara und Franziskus, in der Kontaktstelle St. Laurentius in Großkrotzenburg oder bei Schuhhaus Klassert, Bahnhofstr. 2a, Großkrotzenburg Tel. 06186/1086 anmelden.

Fotos: privat



Citypastoral Hanau – einfach in die Stadt gehen

„Wenn Kirche die Straße bewegt“ – Pastoralreferent Iñaki Blanco Pérez über Auftrag und Projekte der Citypastoral und seine Jugend am Jakobsweg



**CITYPASTORAL
HANAU**

katholische kirche

Was ist das eigentlich?

Die Citypastoral Hanau lässt die katholische Kirche auf eine aufgeschlossene und moderne Weise präsent werden. Wir treten in den Dialog mit zahlreichen Menschen, ganz unabhängig von Religion oder Kultur und verbreiten neue, positive Erfahrungen rund um unsere Kirche. Durch die Citypastoral verlässt die

Kirche ihre Mauern und geht auf die Menschen zu. An neuen Orten und in neuen Formen wird das Evangelium lebendig. Citypastoral ist eine Möglichkeit, mit den Menschen aus Hanau über Gott ins Gespräch zu kommen immer mit dem Ziel, eine überraschende Form der Kirche und der Botschaft Jesu zu präsentieren.

Text und Fotos: Citypastoral Hanau

SPIRITUELLE ALTSTADTFÜHRUNG

Herzliche Einladung zu einem spirituellen Spaziergang durch die Altstadt von Hanau. Historische Erzählungen, geistliche Texte und Lieder sowie besinnliche Momente verbinden Vergangenheit und Gegenwart und laden dazu ein, deine eigene Kraftquelle zu entdecken.

**Nächster Termin: Samstag,
3. Juni, von 10.00 bis 12.00 Uhr**

Startpunkt:

Alte Johanneskirche Hanau
(Johanneskirchplatz)



**Auf dem Jakobsweg großgeworden:
Citypastoralreferent
Iñaki Blanco Pérez aus Spanien:**

„Zweimal habe ich die Pilgerreise nach Santiago gemacht. Einmal als Abiturient und nochmal mit einer Gruppe junger Leute, das erste Mal von der Tür meines Hauses in Leon aus und das zweite Mal über den Camino Portugués.

Der Jakobsweg führte direkt vor meiner Haustür vorbei, so dass ich fast jeden Tag Pilger sah, besonders im Sommer. Sie fragten einen nach der Albergue oder wie man irgendwohin

kommt. Es war lustig, sich von Zeit zu Zeit mit so unterschiedlichen Menschen zu unterhalten. An Sonntagen waren einige Pilger auch in den Messen unserer Pfarrei. Als ich etwas älter war, wurde ich Hospitalero: Ich war für die Betreuung einer kirchlichen

Herberge am höchsten Punkt des Camino in den Bergen zuständig. Wir haben geputzt, gekocht und vor allem geredet. **Ich habe immer gedacht, dass diese Herberge eine Metapher für die**



Kirche ist, von der ich träume: ein Ort, der offen ist, der Menschen aufnimmt, der sich um sie kümmert, der ihnen zuhört und mit ihnen betet, egal wer sie sind und woher sie kommen.“



**Beim Gehen
predigen mit dem Heiligen Franziskus**

Eines Tages schlug Franziskus einem Mönch vor: „Wir wollen in die Stadt

gehen und dort den Leuten predigen.“ So machten sie sich auf den Weg nach Assisi, und sie gingen durch die Straßen über den

Marktplatz und unterhielten sich dabei über ihre geistlichen

Erfahrungen und Erkenntnisse. Erst, als sie wieder auf dem Weg nach Hause waren, rief der junge Mönch erschrocken aus: „Aber Vater, wir haben vergessen,

den Leuten zu predigen!“ Franz von Assisi legte lächelnd die Hand auf die Schulter des jungen Mannes: „Mein Bruder“, antwortete er, „wir haben die ganze Zeit nichts anderes getan. Wir wurden beobachtet und Teile unseres Gesprächs wurden mitgehört. Unsere Gesichter und unser Verhalten wurden gesehen. So haben wir gepredigt.“

Dann fügte er hinzu: „Merke dir, mein Bruder:

Es hat keinen Sinn zu gehen, um zu predigen, wenn wir nicht beim Gehen predigen!“

Weitere Aktionen der



**CITYPASTORAL
HANAU**

katholische kirche

Ansprechbar in Forum Hanau

Einer der am stärksten frequentierten Orte in Hanau ist das Forum und seine Umgebung. Circa fünfmal pro Jahr, immer samstags, möchten deshalb die katholische und evangelische Citypastoral gemeinsam den Besuchern des Einkaufszentrums Sinn und Bedeutung der sieben Wochen vor Ostern näherbringen oder andere Zeiten im Kirchenjahr. Unterstützt werden sie dabei unter anderem von bekannten Hanauer Künstlern und Musikern, das letzte Mal mit Unterstützung der polnischen katholischen Mission.



Babbelbank

Unsere Babbelbank lädt ein zum Reden und Zuhören. Aufgestellt an verschiedensten Orten der Stadt erwartet dich dort ein Mensch aus unserer Gemeinde. Gemeinsam ist allen ein offenes Ohr für all deine Fragen und Sorgen. Oder einfach genügend Zeit für ein freundliches Gespräch.

Termin: wieder ab Mai





Be Welcome!

Wenn man umzieht und neu in einer Stadt ist, ist alles noch fremd und ungewohnt. Wir möchten euch helfen, Menschen in eurer neuen Wohnumgebung kennenzulernen und dadurch ein Stückchen Heimat zu schaffen. Wir haben dazu die Aktion „Be Welcome!“ ins Leben gerufen. Mitglieder unserer Gemeinde klingeln an den Häusern von Katholiken, die neu nach Hanau gezogen sind. Im Moment sind die Zielgruppe Familien mit kleinen Kindern. Sie werden willkommen geheißen und zu einigen der Aktivitäten der Gemeinde eingeladen.

Termin: 1. Juli, Familien-Pilgerweg in Alzenau (siehe Seite 33)

Der Ofen ist an

Zwei Stunden aufwärmen, andere Familien kennenlernen und sich austauschen. Die Kinder haben die Möglichkeit, zusammen in der Kita zu spielen. Und auch Herd und Ofen in der Küche bleiben nicht kalt. Es wird gemeinsam gekocht und gegessen. Die Sorgen des Alltags sollen in dieser Zeit klein werden. Aus diesem Grund haben wir von der katholischen Kirche in Hanau das Projekt „Der Ofen ist an“ ins Leben gerufen.

Einmal in der Woche von 17 Uhr bis 19 Uhr treffen wir uns in einer Kindertagesstätte, um gemeinsam zu kochen, zu essen und zu spielen. Jede Familie, die sich uns anschließen möchte, ist willkommen. In den ersten drei Monaten von Januar bis März der Initiative haben mehr als 40 Familien in drei verschiedenen Kindergärten teilgenommen: Heilig Geist in der Waldsiedlung, St. Marien in Großauheim und St. Josef in der Innenstadt. Familien, deren Kinder im Kindergarten sind oder in anderen Einrichtungen, auch etliche Familien, die keinen Kindergartenplatz haben und den Kontakt suchen, damit ihre Kinder mit anderen Kindern spielen können.

Die nächsten Termine:

Heilig Geist, Waldsiedlung:
donnerstags, 14-tägig

St. Josef, montags, 14-tägig

Mariae Namen, dienstags, 1x monatl.



Wunschwald – eine Aktion im Advent

Wir erfüllen Kinderwünsche. Kaufen Geschenke und tun Gutes. Von Armut betroffen sind nach wie vor Familien in schwierigen Situationen. Damit Kinder aus diesen Familien dennoch ein erfülltes Weihnachtsfest erleben, rief das Forum Hanau gemeinsam mit verschiedenen gemeinnützigen Hanauer Institutionen erneut die Aktion „Wunschwald“ ins Leben. Dabei konnten Kunden des Shoppingcenters die an einem Weihnachtsbaum angebrachten Wunschzettel der Kinder erfüllen.



MANGELMANN ROSEN
Brot- & Feinbäckerei Konditorei

Schuler

ORTHOPÄDIE - SCHUHTECHNIK



- Orthopädische Einlagen nach Maß
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Schuhreparaturen aller Art
- Schuhe für lose Einlagen
- Schuhe für Diabetiker
- Anpassungen von Kompressionsstrümpfen, Gelenkbandagen und Gehstöcken

Holger Schuler

Krotzenburger Straße 2 · 63457 Hanau-Großbauheim
Telefon 06181 54213 · Telefax 06181 575667

► FAIR UND BIO IN IHRER NÄHE ◀

WELTLADEN – EINKAUFEN MIT GUTEM GEFÜHL

Die Weltläden in Großauheim, Hanau und Großkrotzenburg freuen sich auf Ihren Besuch:

Weltladen Großauheim

Rochusplatz 1, T: 06181.56109
www.weltladen-grossauheim.de

Weltladen Hanau

Am Markt 13/Eingang Lindenstraße
T: 06181.5072314

Weltladen Großkrotzenburg

Bahnhofstr. 2, T: 06186.201553
www.weltladen-grosskrotzenburg.de



Screening bei Brillen Raab in Großauheim

Augeninnendruckmessung
+
Gesichtsfeldmessung
(Frequenz-Verdopplungs-Technologie)
+

Augenhintergrundaufnahme
mit der neuen Zeiss Funduskamera

Wir beraten Sie gerne!



Rochusstraße 6
63457 Hanau-Großauheim
Tel. 06181-53319
www.augenexperte.de

Sie werden sehen...

Einfach mitgehen

Der Thementisch **Kinder und Familien** hat einen Pilgerweg speziell für Familien vorbereitet.

Ganz herzlich eingeladen zur Wallfahrt sind Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter. Auch Omas und Opas, andere Angehörige oder Freund*innen dürfen sich gern mit auf den Weg machen.

An jeder der vier Stationen erhalten die Kinder ein kleines Mitgebsel. Erste Station und zugleich Startpunkt ist auf dem Parkplatz unterhalb der Burg in Alzenau am **1. Juli um 10.30 Uhr**.

Jede/r bringt sich Proviant zum Essen und Trinken selbst mit!

Im Anschluss an die Wallfahrt wollen wir an der Kirche im Freien oder im Pfarrsaal gemeinsam picknicken.

Für die Fahrt mit der Kahlgrundbahn werden wir Tagesgruppenkarten kaufen. **Bitte seien Sie dafür rechtzeitig (spätestens 10 Minuten vor der Abfahrt) am Bahnhof, damit wir wissen, wie viele Karten wir brauchen.**

Wir freuen uns auf viele kleine und große Teilnehmer*innen!

FAMILIENWALLFAHRT

Sankt Klara und Franziskus

SAMSTAG 1. JULI 2023

ZUR WALLFAHRTSKIRCHE KÄLBERAU

VOM BURGPARCPATZ IN ALZENAU

START UM 10.30 UHR

Anschließend **GEMEINSAMES PICKNICK** aus dem Rucksack

Die Wegstrecke mit 4 Stationen beträgt etwa **2 KM**

ANFAHRT

- mit der Kahlgrundbahn
- ab HANAU BfH um 10.02 Uhr
- ab GROßAUHEIM BfH um 10.05 Uhr
- ab GROßKROTZENBURG BfH um 10.09 Uhr

oder mit dem eigenen PKW

RÜCKFAHRT

mit der Bahn um 13.32 oder 14.32 Uhr

WER GEHT MIT?

Anmeldung im zentralen Pfarrbüro:
06181 9230070
pfarrei.klara-franziskus-hanau
@bistum-fulda.de

Willkommen sind auch alle Kurzgentschlossenen!

Infos beim Thementisch "Kinder und Familien"
Tobias Benzing, Andrea Froněk, Martina Horvát, Christine Leleithner, Patrick Meyer-Adams,
Graziella Parisi Gennaro, Margit Lavado, Zita von Plantä, Birgit Imgram

„gemeinsam“ Kerb feiern Festgottesdienst – und gemeinsam zupacken für ein fröhliches Fest!

Damit wir gemeinsam feiern können, benötigen wir auch in diesem Jahr wieder Ihre und Eure Unterstützung! Vielleicht findet sich auch aus Ihrem Familien- oder Freundeskreis jemand, mit dem Sie uns gemeinsam unterstützen möchten – über jede helfende Hand freuen wir uns sehr!

Die Tätigkeiten sind sehr vielseitig, so dass für jeden Interessierten eine ansprechende Aufgabe gefunden werden kann. Neben den „ganz normalen“ **Diensten** in der Küche, an den Essens- und Getränkeständen, der Kasse und dem Spülmobil benötigen wir am Mittwoch und Donnerstag vor sowie am Montag

nach dem Fest viele, viele Hände für den **Auf- und Abbau** rund um die Paulskirche. Natürlich können Sie auch unser Kuchenbuffet am Sonntag mit einer **Kuchenspende** bereichern.

Falls Sie Interesse haben, unser Vorhaben in diesem Jahr (wieder) zu unterstützen, freuen wir uns über Rückmeldungen **ab sofort** – und bis spätestens zum 10. Juni! Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:

- **kerb@pfadfinder-grossauheim.de**
- **Pfarrbüro:** Abgabe des Rückmeldebogens im Pfarrbüro Großauheim
- **01522 7 15 43 83:** Anruf auf die Mailbox bzw. Nachricht per Whatsapp

oder Signal schreiben

• **NEU: direkt online unter: <https://pfadfinder-grossauheim.de/endlich-wieder-kerb/>**

→ **Bitte geben Sie jeweils den Namen, eine Kontaktmöglichkeit (E-Mail-Adresse, Telefonnummer oder Anschrift), Anzahl der Helfer*innen, gewünschte Dienstzeiten und Tätigkeiten bzw. Art der Kuchenspende an.**

Aufbautermine sind wie folgt:

- Mittwoch, 5. + 12. Juli, 19 Uhr;
 - Montag, 17. Juli, 19 Uhr;
 - Dienstag, 18. Juli, 16 Uhr;
 - Mittwoch, 19. Juli, 18 Uhr;
 - Donnerstag, 20. Juli, 8 Uhr.
- Treffen jeweils am Pfarrzentrum an der Paulskirche.

Kerb 2023 – Rückmeldung

Absender (Name & Telefon-Nr., Anschrift, E-Mail-Adresse):

Ich/Wir übernehme/n zu folgenden Zeiten einen **Dienst** bzw. spende/n einen **Kuchen für Sonntag**:

Dienstzeiten:

	11.00 – 14.00	14.00 – 17.00	17.00 – 20.00	20.00 – 23.00	23.00 – Ende
Freitag					
Samstag					
Sonntag					

Bemerkung: → ggf. Anzahl der Helfer*innen und gewünschten Dienstort angeben: Küche, Essensausgabe, Getränkekeke, Weinstand, Spülmobil, Kasse, ...

Kuchenspende für Sonntag: _____

Bitte beachten: Alle uns zur Verfügung gestellten Kontaktnummern und -daten verwenden wir ausschließlich zur Rückmeldung und in Kerbangelegenheiten.

Also – packen wir’s an!

Für Rückfragen zum Dienstplan stehen unter kerb@pfadfinder-grossauheim.de und 01522 715 43 83 gern zur Verfügung:
Manuela Kurzschinkel, Katja Placzek, Dagmar Stach & Andrea Weitzel

Vielen Dank für Ihre und Eure Unterstützung!





Gemeinsam möchten wir mit Ihnen, pünktlich zum hessischen Sommerferienbeginn, das Kirchweihfest vom 21. bis 23. Juli rund um die Großbauheimer Paulskirche feiern.

Der Festbeginn startet wie gewohnt am Freitag um 11 Uhr, gefolgt von der Ausgabe des traditionellen Erbsensuppen-Essens um 12 Uhr. Unser Grill ist ebenfalls

geöffnet, sodass auch für unsere ansässigen Geschäftstreibenden einer Mittagspause bei uns nichts im Wege steht.

Musikalisch freuen wir uns, dass unsere beiden Lokalmatadoren, die Bands ADAM und BANJOORY, auch in diesem Jahr wieder ihre Teilnahme bestätigt haben. Somit bildet den musikalischen Auftakt am Freitag um 20 Uhr die Band ADAM, welche mittlerweile weit über die Grenzen des Rhein-

Main Gebiets bekannt sind. Die professionelle Coverband überzeugt in jedem Jahr mit einem maßgeschneiderten Programm und wird auch in diesem Jahr aus Ihrem nahezu unerschöpflichen Repertoire das Festzelt zum Tanzen bringen. Von Pop-, Rock-, Soul- bis hin zu Disco-Songs. Hier ist sicherlich für jeden etwas dabei.

Am Samstag öffnen wir dann den Grill & Hahn um 17 Uhr und starten mit der

Livemusik von der Band **BANJOORY** um 20 Uhr. Die Musikrichtung Reggaestyles & more ist ein energiegeladener Reggae-Sound, der geprägt ist von Elementen aus den verschiedensten Musikrichtungen – mit hessischem Einschlag. Am Sonntagmorgen beginnen wir gemeinsam mit dem Festgottesdienst um 10.30 Uhr in St. Paul. Im Anschluss freuen wir uns auf den Freibieranstich sowie auf das bayrische Frühstück mit traditioneller Blasmusik.

Schön, dass unsere **Auheimer Musikanten** in diesem Jahr wieder dabei sind. Bei hausgemachtem Kuchen und Kaffee können Sie den Kerbsonntag genießen und für ein reichhaltiges Kinderprogramm ist ebenfalls am Sonntag Sorge getragen.

Gerne würden wir uns auch über Ihre tatkräftige Unterstützung freuen, ob beim Aufbau, der Übernahme eines Dienstes bis hin zur Kuchenspende und dem Abbau. Denn auch hier gilt, nur gemeinsam können wir dieses Fest stemmen. Vielen Dank! Zur tatkräftigen Unterstützung finden Sie auch weitere Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten im Internet unter:

www.pfadfinder-grossauheim.de/
endlich-wieder-kerb

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Kerbteam

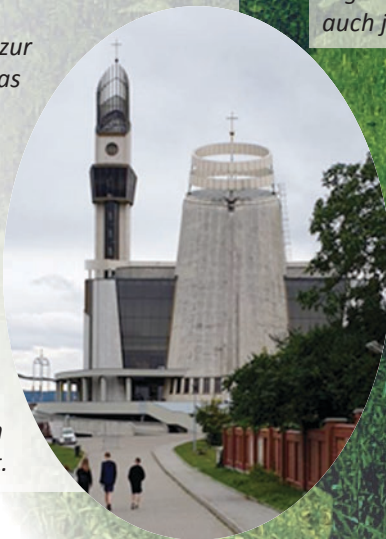
**Mein Name: Anja Kratzmeyer
(Polnische Gemeinde)**

Mein Lieblingspilgerziel:
Heiligtum der Barmherzigkeit Gottes in
Kraków-Łagiewniki, Polen

**Wann warst du das erste Mal
dort und wie oft?** Dreimal seit 2007

**Was hat dich am meisten
begeistert oder bewegt?** Durch das Bild,
das die Heilige Schwester Faustyna nach
ihrer Vision von Jesus malen lies, sowie durch
ihre Reliquien konnte ich die Begegnung
mit Gott spüren. Es ist ein Ort, an dem
man die Gelegenheit erhält, die göttliche
Barmherzigkeit zu erfahren.

**Inwiefern war diese Wallfahrt wichtig für
dein Leben?** Auf der Pilgerfahrt beteten wir
zur Stunde der Göttlichen Barmherzigkeit –
der Sterbestunde Jesu um
15 Uhr – den Rosenkranz zur
Barmherzigkeit Gottes. Das
hilft mir, jetzt auch im
Alltag innezuhalten. In
der Nähe des Heiligtums
ist auch ein Ort, der
dem Heiligen Johannes
Paul II. gewidmet ist.
Beide Persönlichkeiten
sind während
meiner Lebenszeit
heilig gesprochen
worden, was für mich von
besonderer Bedeutung ist.



Mein Name:
**Kaplan Marcin Szymczyk
(polnische Gemeinde)**

Mein Lieblingspilgerziel:
Heiligtum der Muttergottes vom
Tor der Morgenröte in
Skarżysko-Kamienna (Polen)

**Wann warst du das erste Mal
dort und wie oft?** Erstmals als kleiner Junge. Ich
besuche es, wann immer ich kann, und sei es nur für
einen kurzen Moment, da es nicht weit von meiner
Heimatstadt entfernt ist.

Was hat dich am meisten begeistert oder bewegt?
Dieses wunderbare Bild, dieser Blick der Mutter und
diese Stille des tiefen Gebets spiegeln die Schönheit
dieses Ortes wider.

**Inwiefern war diese Wallfahrt wichtig für dein
Leben?** Seit meinen Jugendjahren ist das Heiligtum
in Skarżysko für mich zu einem besonderen Ort
geworden. Viele meiner spirituellen Erinnerungen
sind mit diesem Ort verbunden. Maria auf dem Bild
von Skarżysko-Kamienna begleitet mich von meiner
Jugend an, durch die Jahre des Priesterseminars und
auch jetzt im Priesteramt.



Mein Name: **Dennis Kolodziej**

Mein Lieblingspilgerziel:

Bonifatius-Route von Mainz nach Fulda

Wann warst du das erste Mal dort und wie oft?

Einmal im Juni 2022

Was hat dich am meisten begeistert oder bewegt?

Auch wenn man allein unterwegs ist, so war man doch nie allein. Ganz spontan hat sich eine Arbeitskollegin entschieden, mich ein Stück des Weges zu begleiten und auch aus der Ferne haben meine Familie und Freunde neugierig meinen Pilgerweg verfolgt. Für mich wurde diese Reise außerdem zu einem Pilgern mit allen Sinnen, da diese Route in unserer Region viele Entdeckungen bereithält.

Inwiefern war diese Wallfahrt wichtig für dein Leben?

Sie hat mir Zeit zum Nachdenken gegeben, wer und was mir im Leben wirklich wichtig ist, wofür ich „brenne“ und worin ich mehr Zeit investieren möchte.



Mein Pilgererlebnis

Fröhliche Gruppentänze im Pfarrheim



Es wird weitergetanzt!

Die nächsten Termine sind:

3. Juni, 8. Juli, 12. August

jeweils samstags von 14.00
bis 15.30 Uhr im Pfarrheim
der Heilig-Geist-Kirche in der
Lamboystr. 24

(Buslinie 2 und 12 halten direkt
vorn Pfarrheim)

Eine neue Tanzgruppe befindet sich im Aufbau, bei Interesse kommen Sie doch einfach mal dazu und schauen, ob das was für Sie sein könnte. Wir tanzen Kreis- und Paartänze zu Musik aus vielen Ländern.

*Bei Rückfragen: Brigitte Tabor, Gemeindeferentin,
Tel.: 0176-32613452*

Konzept und Ziele des Kirchenmagazins **gemeinsam**

gemeinsam ist das Magazin der katholischen Pfarrei Sankt Klara und Franziskus (Hanau / Großkrotzenburg) und erscheint viermal im Jahr. Jede Ausgabe widmet sich einem Schwerpunktthema. Das Schwerpunktthema wird aufgegriffen, u.a. durch inhaltliche (theologische) Artikel und spirituelle Impulse und durch Auswahl dazu passender Themen für die anderen wiederkehrenden Rubriken. Diese sind in jedem Heft vor allem:

- **GESICHTER DER GEMEINDE**

Vorstellung von Menschen aus dem Leben der Pfarrei, meist anhand ihres Bezuges zum Schwerpunktthema

- **Vorstellung CHRISTLICHER oder SOZIALER EINRICHTUNGEN/ ORGANISATIONEN** auf dem Gebiet

der Pfarrei (häufig mit einem Bezug zum Schwerpunktthema)

- **BESONDERE GOTTESDIENSTE**

z.B. für Kinder und Familien sowie in geprägten Zeiten, z.B. Advent/Weihnachten, Fastenzeit/Ostern

- **ANKÜNDIGUNGEN AUS-GEWÄHLTER und INTERESSANTER VERANSTALTUNGEN** der Pfarrei und

ihrer Kirchorte oder von Gruppen, Verbänden, Organisationen oder dem Bistum Fulda, z.B. Wallfahrten, Einkehrtage, Vorträge, Freizeiten, Reisen, Events. Angebote für Zielgruppen, die sich überwiegend über Printmedien informieren, haben ihren festen Platz, z.B. die Seite für Seniorinnen und Senioren

- **FOTO-RÜCKBLICKE** aus der jüngeren Vergangenheit mit **KNAPPEN BERICHTEN** und **GUTEN BILDERN**

aufbereitet – dabei spielen bei Einsendungen die Kriterien Bildqualität, Klarheit über die Rechte an den Fotos und der darauf zu sehenden Personen sowie Aktualität und Originalität eine Rolle. Veranstaltungsankündigungen werden nicht ausführlicher als nötig, Rückblicke nur in kurzen Worten abgedruckt. Das hat mit Platzgründen zu tun, aber auch mit der Zielsetzung, schwerpunktmäßig thematische und informative Artikel zu veröffentlichen. Dabei erzählen wir die Geschichten von interessanten Menschen und von unserem guten Gott. Wir suchen immer wieder Schwerpunktthemen und Titelseiten, die auch Menschen ansprechen, die nicht so stark im binnenkirchlichen Milieu verwurzelt sind.

E-Mail für Ihre Artikel und Bilder für das Kirchenmagazin: gemeinsam@gmx.de



Beiträge für Pfarrmitteilungen und Homepage

Hier finden Sie das Formular, um Beiträge für die Pfarrmitteilungen oder die Homepage zu schicken.



Schreinerei Glaserei

Kurzschenkel

Seit 1876

• Innenausbau • Möbel • Glaserei • Türöffnung

Schreinerei Kurzschenkel • Rochusstraße 5 • 63457 Hanau
Tel. 06181 54379 • Fax 06181 6186466 • Mobil 0170 4909746

www.schreinerei-kurzschenkel.de



Spitzenweg 12
D-63457 Hanau

Fon 06181- 5 24 86

www.matulka-gmbh.de



ENERGIE AUS EINER HAND.

Ihre Vorteile:

- ✓ Günstige Tarife
- ✓ Nachhaltig
- ✓ Voller Service
- ✓ Vor Ort und nah

Seit
mehr als
60
Jahren!

Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH | Im Flachsgewann 2a | 63538 Großkrotzenburg
Tel. 06186 91500-111 | www.gemeindewerke-grosskrotzenburg.de

Buchhandlung Lesebär

Ganz in Ihrer Nähe in Großkrotzenburg
(Parkplätze direkt vor der Tür)

lesebaer@t-online.de
Tel. 06186/912345
www.lesebaer24.de

Alle online bestellten Artikel können wahlweise
in die Buchhandlung oder an jede gewünschte
Adresse geliefert werden.

Thomas Mohler
Bahnhofstraße 16 • Großkrotzenburg

RECHT AM PLATZ

RECHTSANWÄLTE
MALEK & ILLE



S. Malek

Ihre Spezialisten im:

- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Familien- und Erbrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Werkvertragsrecht

malek@recht-am-platz.de
Tel (0 61 81) 9 69 26 40



C. Ille

ille@recht-am-platz.de
Tel (0 61 81) 9 88 27 20

Rochusplatz 2 • Großauheim

„Ich bin Bibfit“

Vorschulkinder der Kita am Limes zu Besuch in der Bücherei St. Laurentius

KÖB St. Laurentius: Aus der Kita am Limes kamen Vorschulkinder der Eulen- und der Bärengruppe und absolvierten erfolgreich ihren Bibliotheksführerschein.

Die Kinder wurden in die Welt der Bücher eingeführt, unter anderem lernten sie die Aus-



waren die Kinder von der Geschichte „Henri, der Bücherdieb“, die sie am Ende vorgelesen bekamen.

Auch nach der Aktion sind die Kinder mit ihren Familien eingeladen, das umfangreiche Angebot unserer Bücherei an Bücher, Spiele, Zeitschriften, Hörbüchern und Tonie (Audio-Medium) zu nutzen. Die Bücherei legt besonderen Wert auf Leseförderung und ein aktuelles Medienangebot für ihre stärkste Zielgruppe „Familie“. Schnuppern Sie gerne in unserem Onlinekatalog: bibkat.de/grosskrotzenburg.

leihmöglichkeit von Medien zur Unterhaltung und Information kennen, erleben, dass die Bücherei vielfältige Angebote hat, ein interessanter Aufenthaltsort ist und das Lesen Spaß macht. Ganz begeistert

Auch kontaktloses Ausleihen ist in der Bücherei möglich. Bitte wenden Sie sich an unser Personal während der Öffnungszeiten.

Katholische Öffentliche Bücherei
KÖB St. Laurentius · Nebenstraße 27
Großkrotzenburg, Tel.: 06186-914 738 16

Wir sind gerne für Sie da:

Sonntag: 10.50 bis 11.30 Uhr

Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 bis 11.30 Uhr



Fastenzeit trifft Foodsharing

Der R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisgottesdienst Hanau fand gemeinsam mit dem foodsharing Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. in der Fastenzeit mal so richtig nachhaltig statt. Nach der Predigt von Pfarrer Alexander Best aus Bruchköbel zum Thema „NachHALL-tigkeit – was soll von deinem Leben nachhallen?“, dem Lobpreis und der Anbetungszeit gab es drei tolle Suppen aus geretteten Lebensmitteln, die ansonsten weggeworfen worden wären. Eine tolle Aktion, die gut ankam.

R.E.F.R.E.S.H. Gottesdienst nachhaltig

Michaela, Miriam und Helene vom foodsharing-Verein im Pfarrsaal Mariae Namen.

Foto:
Maurice Radauscher



Osterbasteln

Zahlreich waren die Kinder der Einladung zum Osterbasteln in das katholische Pfarrzentrum St. Laurentius gefolgt. Mit Eifer und Kreativität wurden kleine Osterkerzen verziert und viele Variationen Osterschmuck gestaltet. Zu der Osterkerze des vergangenen Jahres wussten die Kinder einiges zu berichten und so näherten wir uns gemeinsam der Bedeutung unseres wichtigsten Festes im Kirchenjahr. Allen Beteiligten dieses Nachmittages hat es viel Freude bereitet. Euer Bastelteam: Annigret, Dagmar, Christa, Karin und die KJG



Fotos: privat

Weltgebetstag in Großauheim



Fotos: privat

Der Weltgebetstag am Freitag, den 3. März 2023, konnte wieder wie gewohnt im katholischen Pfarrheim St. Jakobus Großauheim stattfinden. Das Vorbereitungsteam traf sich an vier Abenden, um den Gottesdienst vorzubereiten. In gemütlicher frohsinniger Runde wurde gebastelt, gesungen und überlegt, wie der Weltgebetstag diesmal gestaltet werden kann. Heraus kam eine gemütliche Kaffeerunde mit leckerem Ananaskuchen in verschiedenen Variationen und Tee. Hier wurde sich dann erstmal herzlich willkommen heißen und unterhalten. Nach einer kurzen Ländervorstellung ‚Taiwan‘ und der Anleitung zum Basteln einer Friedenstaube begann dann der Gottesdienst. Durch die verschiedenen Moderationen und den schönen Gesang mit toller musikalischer Begleitung von Pfarrer Bromme und Birgit Imgram wurde der Gottesdienst sehr lebendig und bewegend. Zum Abschied erhielten die Gäste noch eine Box mit etwas Süßem zur Erinnerung an diesen gemeinsamen Moment, den wir mit vielen anderen auf der Welt teilen durften. Danke an Wolfgang, Birgit, Marie-Luise, Ingrid, Elke, Carola und Eva für die tolle Zusammenarbeit.
Lotti





Abitur-Andacht an der Lindenausschule



Lindenausschule



Sozialverband VdK an der Lindenausschule: Gemeinsame Projekte sensibilisieren Schülerinnen und Schüler für ein Leben mit Behinderung.



Teilnahme an Gedenkveranstaltung für deportierte Hanauer Sintis.



Schülerinnen und Schüler backen mit Senioren in der Martin-Luther-Stiftung.

Fotos: privat

Zum Weltladentag:



Der Weltladentag 2023, der gerade stattfindet, möchte darauf aufmerksam machen, dass Lieferketten endlich fairer werden können. Weiterführende Infos finden sich im Internet unter: www.lieferketten-gesetz.de sowie unter: www.forum-fairer-handel.de Für die Weltläden in Hanau, Großauheim und Großkrotzenburg: Michael Kremer



Erstkommunion in Mariae Namen

Foto: Foto Fuchs

Fotos: Oliver Büttner



Erstkommunion in St. Laurentius





Cafe & Konditorei

Hauptstraße 5
63457 Hanau-Großauheim
Telefon 061 81-543 50

www.caferayher.de
info@caferayher.de

Musik ist die Sprache der Engel.

Thomas Carlyle

**Nicht nur in der Musik
gibt es Höhen und Tiefen.
Auch im täglichen Leben.**

Wir beraten Sie gerne.

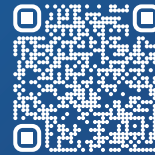


Generalagentur Frank M. Renner
Hauptstr. 37 · 63457 Hanau
Tel. 06181 9668630
www.sv.de/frank.renner

 **Sparkassen
Versicherung**

**INDIVIDUELL
PERSONLICH
REGIONAL
MENSCHLICH
NACH**

Frankfurter Volksbank



frankfurter-volksbank.de

Ludwigstraße 63, 63456 Hanau
Telefon 06181 276-14300

Bestattungen

**Heinz
Schaack**
Ink Rony Schaack

- Beratung
- Begleitung
- Bestattungsvorsorge
- Individuelle Bestattungen

Am Schelmesgraben 4
63457 Hanau - Großauheim
Telefon 06181 53487
www.bestattungen-schaack.de

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre an.

	Mariae Namen Hanau Im Bangert 8	Heilig Geist Hanau-Lamboy Lamboystr. 24	St. Jakobus HU-Großauheim St. Paul An der Paulskirche 5 Hl. Geist J.-F.-Kennedy-Str. 24	St. Laurentius Großkrotzenburg Nebenstr. 27	St. Elisabeth HU-Kesselstadt Kastanienallee 68	St. Josef Hanau Alfred-Delp-Str. 7
Eucharistiefiern	Beichte samstags um 17.15 Uhr					
samstags	18.00 Uhr		18.00 Uhr St. Paul	18.00 Uhr	18.00 Uhr	
sonntags	9.30 Uhr in ital. Sprache	9.00 Uhr	10.30 Uhr St. Paul	10.30 Uhr	8.00 Uhr	11.00 Uhr und
	10.45 Uhr	10.30 Uhr in poln. Sprache	12.00 Uhr in span. Sprache St. Paul		10.30 Uhr	15.00 Uhr in kroat. Sprache
	18.00 Uhr	12.00 Uhr in poln. Sprache				4. So. im Monat 17.00 Uhr in engl. Sprache
dienstags	9.00 Uhr	18.00 Uhr	8.00 Uhr Hl. Geist		8.30 Uhr	18.00 Uhr in kroat. Sprache
mittwochs	9.00 Uhr			18.00 Uhr	14.30 Uhr (Senioren)	
donnerstags	9.00 Uhr		18.00 Uhr Hl. Geist		18.00 Uhr	
freitags	9.00 Uhr	1. Freitag: 19.00 Uhr in poln. Sprache			8.30 Uhr	18.00 Uhr in kroat. Sprache
am 13. jedes Monats	18.00 Uhr Fatima-Messe					
Andachten, Wort-Gottes-Feiern						
dienstags	17.30 Uhr Medjugorje- Rosenkranz				7.45 Uhr Rosenkranzgebet	
mittwochs	12.00 Uhr Mittagsgebet	3. Mittwoch: 8.30 Uhr Laudes			8.00 Uhr Laudes	
donnerstags	8.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Eucharistische Anbetung				15.00 Uhr und im Anschluss an die Eucharistiefier: Stille Anbetung	
freitags	8.30 Uhr: Rosen- kranz f. d. Frieden	1. Freitag: 18.00 Uhr Anbetung in poln. Sprache			7.45 Uhr Rosenkranzgebet	

PASTORALTEAM

Pfarrer Dirk Krenzer Tel. 06181/9230070
E-Mail: dirk.krenzer@bistum-fulda.de

Pfarradministrator Pfarrer Manuel Stickel
An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau Tel. 06181/95900
E-Mail: manuel.stickel@bistum-fulda.de

Mitarbeitende Priester:

Pater Daniel Müsle ofm Tel. 06186/916613
E-Mail: daniel.muessle@kreuzburg.de

Padre Federico Piedrabuena Tel. 06186/914738-11
E-Mail: federico.piedrabuena@bistum-fulda.de

Kaplan Philipp Schöppner Tel. 06181/9230070
E-Mail: philipp.schoeppner@bistum-fulda.de

Dechant Andreas Weber Tel. 06181/24466
E-Mail: andreas.weber@bistum-fulda.de

Pastorale Mitarbeiter/innen:

Henriett Horváth Tel. 06186/914738-12
E-Mail: henriett.horvath@bistum-fulda.de

Birgit Imgram Tel. 06181/959013
E-Mail: birgit.imgram@bistum-fulda.de

Margit Lavado Tel. 06181/24466
E-Mail: margarete.lavado@bistum-fulda.de

Maurice Radauscher Tel. 0174-2470454
E-Mail: maurice.radauscher@bistum-fulda.de

Brigitte Tabor (Präventionsbeauftragte) Tel. 06181/1899277
E-Mail: brigitte.tabor@bistum-fulda.de

Iñaki Blanco Perez, Referent für Citypastoral
E-Mail: inaki.blanco@bistum-fulda.de Tel. 0176-88079901

Diakon Bernward Bickmann Tel. 0151-55163502
E-Mail: bickmann@kreuzburg.de

Diakon Werner Poths Tel. 06181/73848
E-Mail: wernerpoths@t-online.de

ZENTRALES PFARRBÜRO

Im Bangert 8 · 63450 Hanau · Tel.: 06181/9230070
E-Mail: pfarrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de
www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 9.30 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr · Freitag: 9.30 bis 12.00 Uhr

Pfarrbüro-Team: Andrea Fronek, Marijke Graafsma,
Ute Helfrich, Susanne Höhne, Silke Kubeil, Birgit Rosenberger,
Michaela Severini

Baukurator/Facilitymanager: Heiko Ehnert
Tel. 0151-22191568 · E-Mail: heiko.ehnert@bistum-fulda.de

Verwaltungsleiterin: Iris-Maria Schuhmann
E-Mail: iris-maria.schuhmann@bistum-fulda.de

Kontaktstelle St. Jakobus · Großauheim

Di.: 14.00 bis 18.00 Uhr, Do.: 9.00 bis 12.00 Uhr
Birgit Rosenberger · An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau
Tel. 06181/95900

Kontaktstelle St. Laurentius · Großkrotzenburg

Di.: 9.00 bis 12.00 Uhr, Do.: 14.00 bis 18.00 Uhr
Ute Helfrich · Nebenstraße 27 · 63538 Großkrotzenburg
Tel. 06186/914738-0

Bitte beachten!